

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

236 (8.10.1951)

NEUESTE NACHRICHTEN

Bundeskanzler Dr. Adenauer fordert: Deutsche Wahlen unter internationaler Kontrolle „Das Land jenseits der Oder-Neiße gehört für uns zu Deutschland“

Berlin (AP). Vor 35 000 Berlinern hat Bundeskanzler Konrad Adenauer am Samstagabend die Sowjetzonenregierung aufgefordert, die Beschlüsse des Bundestages zur Wiedervereinigung Deutschlands anzunehmen, dabei aber gleichzeitig betont, daß ein wiedervereinigtes Deutschland auch die Gebiete jenseits der Oder und Neiße einschließen müsse. Adenauer, der für zwei Tage nach Westberlin gekommen war, um dort die deutsche Industrieausstellung 1951 zu eröffnen, sprach auf dem Platz vor der Messehallen am Funkturm, der mit den Fahnen der deutschen Länder und der verlorenen Ostgebiete geschmückt war.

Der Kanzler äußerte „starke Bedenken“ an der Aufrichtigkeit der Vorschläge des Sowjetzonen-Ministerpräsidenten Otto Grotewohl und der Volkskammer zur Wiederherstellung der Einheit Deutschlands und wandte sich dagegen, daß diese dem deutschen Volk „so wertvolle, so heilige“ Sache zum „Gegenstand politischer Propagandatricks“ gemacht werde. Er lehnte es insbesondere ab, sich auf „endlose Redereien“ in Gestalt der von Grotewohl verlangten gesamtdeutschen Beratung einzulassen, die gar nicht ernst gemeint seien, sondern nur die gegenwärtigen deutsch-alliierten Verhandlungen zur Einbeziehung der Bundesrepublik in das westliche Verteidigungssystem stören sollen.

Adenauer betonte, daß die vom Bundestag mit Ausnahme der Kommunisten gebilligte Regierungserklärung zur Frage gesamtdeutscher Wahlen und die entsprechenden Beschlüsse des Plenums ehrlich gemeint seien. Wenn die Sowjetzonen-Regierung ernsthaft die Einheit Deutschlands wolle und bereit sei, die Basis gegenseitigen Vertrauens zu schaffen, dann brauche sie nur „ohne lange Redereien, die sie so klingend gesamtdeutsche Gespräche nennt“, dieser Erklärung und diesen Beschlüssen zuzustimmen.

Unter Kontrolle der UN

Seine Forderung nach internationaler Kontrolle gesamtdeutscher Wahlen begründete der Bundeskanzler mit der Feststellung, daß in der Sowjetzone „keine Freiheit, sondern Furcht und Terror“ herrsche. Wenn gesamtdeutsche Wahlen abgehalten werden sollten, dann müsse erst Gewißheit bestehen, „daß tatsächlich freie Wahlbedingungen für sie im gesamten deutschen Wahlgebiet gegeben sind.“ Aus diesem Grunde habe die Bundesregierung die Vereinten Nationen ersucht, die bestehenden Verhältnisse in Deutschland durch eine „neutrale Instanz unter der Kontrolle der Vereinten Na-

tionen“ untersuchen zu lassen, daß die sowjetzonalen Behörden sich diesem Vorgehen anschließen würden.

Der Kanzler versicherte, daß die Bundesregierung „mit ganzer Kraft“ die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands anstrebe, und zwar einer Einheit „mit Berlin und der Sowjetzone und dem ganzen Osten Deutschlands.“ Grotewohl und die Volkskammer verbänden offenbar mit der Wiederherstellung der Einheit „eine andere Vorstellung als wir“, denn er habe kürzlich das Gebiet jenseits der Oder-Neiße-Linie ausdrücklich von der Wiedervereinigung ausgeschlossen.

„Lassen Sie mich mit letzter Klarheit sagen: Das Land jenseits der Oder-Neiße gehört für uns zu Deutschland.“

Den Frieden bezeichnete Adenauer als das „zweite Hochziel unserer Politik“. Er rechtfertigte in diesem Zusammenhang seine Politik der Integration Deutschlands in Europa damit, daß ein geeintes Europa niemals ein Aggressor sein, wohl aber sich verteidigen könne. Deutschland werde in diesem Europa „ein besonders starkes Element des Friedens“ sein.

Der Bundeskanzler versicherte, daß auch seine gegenwärtigen Verhandlungen mit den alliierten Hohen Kommissaren über die Ablösung des Besatzungsstatus und einen deutschen Verteidigungsbeitrag „nichts anderes bezweckten, als die Sicherung des Friedens durch Integration Europas.“

Abschließend erklärte Adenauer, der Weg zur Wiederherstellung der Einheit Deutschlands „eines Deutschlands das nicht an der Oder-Neiße-Linie aufhört“, werde lang und mühsam sein. Das deutsche Volk werde ihn aber gehen und sein Ziel erreichen. Den Deutschen im Berliner Ostsektor der Sowjetzone und jenseits der Oder-Neiße rief Adenauer zu: „Harret auf wir lassen euch nicht im Stich. Auf friedlichem

Wege wird ein freies Deutschland erstehen in einem freien, geeinten Europa.“

Aus New York wird dazu gemeldet, daß die Note der deutschen Bundesregierung an die Vereinten Nationen über die Abhaltung gesamtdeutscher Wahlen möglicherweise noch im November der UNO-Vollversammlung in Paris vorgelegt werden wird.

Die deutsche Industrieausstellung eröffnet

Am Samstag wurde von Bundeskanzler Dr. Adenauer auf dem festlich geschmückten Messegelände am Berliner Funkturm dann die Deutsche Industrieausstellung 1951 eröffnet. Adenauer sagte dabei, daß die Bundesregierung fest entschlossen sei, wirtschaftlich und politisch unter allen Umständen zu Berlin zu stehen. Die politische Bedeutung dieser Ausstellung sei besonders zu unterstreichen, da sie den Deutschen in der Sowjetzone Mut und Hoffnung gebe, daß die freie Welt nicht nur auf wirtschaftlichem, sondern auch auf politischem Gebiet etwas leiste.

Zuvor hatte Berlins regierender Bürgermeister Professor Reuter die Anwesenheit des Bundeskanzlers als Beweis dafür bewertet, daß das Band zwischen dem Bund und Berlin immer enger geworden sei. Der Präsident des Bundesverbands der deutschen Industrie, Berg-

Vater ermordet seine drei Kinder

Karlsruhe (Eig. Ber.). Ein in Karlsruhe-Daxlanden wohnender und mit einer deutschen Frau verheirateter Pole wurde bei dem Versuch sich unter die Straßenbahn zu werfen schwer verletzt und ins städtische Krankenhaus überführt. Wie sich herausstellte, hatte er den Selbstmordversuch unmittelbar nach der Ermordung seiner drei Kinder, zweier Knaben im Alter von 4 und 5 Jahren und eines Mädchens von 2 Jahren unternommen. Die Leichen der Kinder wurden am gestrigen Nachmittag von Fahndungsbeamten der Polizei in der Nähe des Daxlander Baggersees aufgefunden. Man nimmt an, daß die Kinder von ihrem Vater mit einem Rasiermesser getötet wurden. Ein provisorisches Kreuz aus Zweigen, das über den Leichen errichtet war, trug einen Zettel mit der deutschen Aufschrift: „Ruhe in Gottes Namen, arme Kinder!“ Die Motive zu der Bluttat sind noch nicht bekannt. Die Mutter der Kinder wurde von der Tat erst durch die Polizei benachrichtigt.

Mutter und Tochter suchten den Freitod

Karlsruhe (Eig. Ber.). Am Samstagnachmittag wurden zwischen der Daxlander Brücke und dem Rheinstrandbad Rappenwört die Leichen einer 35-jährigen Frau und ihrer 5-jährigen Tochter aus dem Rhein gelandet. Die Frau, die in Karlsruhe-Bulach wohnhaft war, hatte wegen zerrütteter Familienverhältnisse den Freitod gesucht. Die Leichen, die wahrscheinlich schon mehrere Tage am Grund des Wassers lagen, wurden erst jetzt an die Oberfläche gespült.

appellierte erneut an die Wirtschaft der Bundesrepublik, Berlin zu helfen und der Stadt möglichst viele Aufträge zu geben.

1398 Firmen

Auf der Industrieausstellung sind 1398 Firmen, davon 485 aus dem Ausland vertreten. Hauptanziehungspunkte sind das britische „Kino der Zukunft“, in dem drei dimensionale Filme gezeigt werden, die ersten deutschen Fernsehapparat und das naturgetreue Modell eines Kohlenflößers.

Der Bundeskanzler wurde vor dem Ausstellungsgelände, das 12 Hallen, 8 ausländische Pavillons und ein Freigelände mit Blumenbeeten und Rasenflächen umfaßt, von einer großen Menschenmenge herzlich begrüßt. Ein Berliner Küchenjunge mit hoher weißer Mütze überreichte ihm einen Strauß aus 24 Marzipanrosen. Unter den Gästen war der Berater Präsidenten Trumans, Johnston, der stellvert. US-Hochkommissar Buttenswieser, die westalliierten Stadtkommandanten und führende Persönlichkeiten des Bundesrates, des Bundestags, der Wirtschaft, der Kultur und ausländische Diplomaten.

Kurz nach 14 Uhr hat Bundeskanzler Adenauer am Sonntag Berlin verlassen und bei der Ankunft auf dem Flughafen Wahn bei Bonn erklärt, daß er von den Berlinern begeistert sei. Er lehnte es ab, zur Rede Grotewohls Stellung zu nehmen, und will erst abwarten, „was Herr Grotewohl am Mittwoch vor der Volkskammer zu sagen hat“.

SPD fragt nach Schwarzen Listen

Bonn (dpa). Die SPD-Bundestagsfraktion hat eine Interpellation eingebracht, in der sie Auskunft über die sog. „Schwarzen Listen“ verlangt. Die alliierte Hohe Kommission habe beim Übergang der Passhöhe auf die Bundesrepublik die Beachtung dieser Listen zur Bedingung gemacht. Darin werden Personen genannt, die keine Pässe bzw. Visen erhalten sollen. Die SPD fragt, ob deutsche Stellen auf die Schwarzen Listen Einfluß hätten. Ferner, ob es richtig sei, daß auf Grund dieser Listen bestimmten Personen das deutsche Einreisevisum verweigert werden mußte, deren Besuch im Interesse der Entwicklung des deutschen Exports von Bedeutung gewesen wäre.

In einer zweiten Anfrage wendet sich die SPD gegen eine von den Besatzungsmächten verlangte Zentralkartei über alle Personen, die die Grenzen der Bundesrepublik überschreiten.

Führungswechsel in der Oberliga

Bundestrainer Herberger hält am Wiener Aufgebot fest

In der süddeutschen Oberliga konnte nur Mühlburg auf fremdem Gelände gewinnen und schloß damit zu VfB Stuttgart und FC Nürnberg auf, die ebenfalls 10:4 Punkte aufweisen. Zum ersten Siege kam Schwaben Augsburg, das sich vom Tabellenende nun vor Schweinfurt und Neckarau setzte. Auch in der zweiten Liga gab es mit dem ASV Durlach einen neuen Tabellenführer.

Im Karlsruher Viererdtbad gewann der MTV Stuttgart den internationalen Schwimmwettkampf mit 212 Punkten vor KTV 151, Neptun Basel 96 und Heidelberg 76 Punkten.

Deutscher Mannschaftsmeister der Amateurböxer wurde Prag Stuttgart durch einen 11:3-Sieg über Sportfreunde Neukölln.

Die Vertreter der deutschen Vertragspielermannschaften lehnten in Frankfurt einstimmig die Einführung des Berufsspielertums ab.

Die FIFA nahm provisorisch die Ostzone in den Weltfußballverband auf. Offizieller Vertreter bleibt nach wie vor der westdeutsche DFB.

Steuererhöhung Gefahr für Lohn-Preis-Gefüge

Bundesfinanzminister Dr. Schäffer vor dem Rhein-Ruhr-Club

Düsseldorf (AP). Bundesfinanzminister Schäffer erklärte am Samstag vor dem Rhein-Ruhr-Club in Düsseldorf, daß eine Erhöhung der allgemeinen großen Steuern selbst unter dem Druck eines Verteidigungsbeitrages nicht mehr möglich sei.

Schäffer, der vor Industriellen und Wirtschaftlern zu deutschen Finanzproblemen sprach, forderte vom Ausland, es müsse die Überzeugung des Bundesfinanzministers „hinnehmen“, daß die Sätze für Umsatz-, Einkommen- und Körperschaftsteuer nicht mehr erhöht werden könnten, ohne damit gleichzeitig das gesamte Lohn- und Preisgefüge ernstlich zu erschüttern. Auch der Bundestag müsse einsehen, daß die Zeit, „in denen man einfach Ausgabenanträge stellen konnte, vorbei ist“.

Der Minister kündigte an, daß die Bundesrepublik im Laufe des nächsten Jahres dem Weltwährungsfonds und der Weltbank beitreten werde. Damit werde die D-Mark international garantiert und künftig zu normalen Kurswerten gehandelt werden können.

Der Minister verteidigte erneut die im Bundesrat abgelehnte Aufwandsteuer und kritisierte die ersatzweise vorgeschlagene Erhöhung der Umsatzsteuer. Er habe den beiden Sozialpartnern bei den Lohnverhandlungen ausdrücklich versprochen, daß die Umsatzsteuer nicht erhöht werde. An dieses Wort fühle er sich gebunden.

Das Wunder

der deutschen Ernährungswirtschaft
Köln (AP/dpa). Bundesernährungsminister W. Niklas eröffnete am Samstag die allgemeine Nahrungs- und Genußmittelausstellung 1951 (ANUGA) und sagte dabei, daß man hinsichtlich der Zucker- und Fettversorgung ruhig in die Zukunft blicken könne. Die deutsche Ernte sei ausgezeichnet gewesen. Das Wunder des deutschen Wiederaufbaus, von dem das Ausland spreche, sei durch das Wunder der deutschen Ernährungswirtschaft ermöglicht worden. Sie stehe mit einer Jahreserzeugung von zwölf Milliarden DM weit aus erster Stelle aller Industriezweige. Niklas kündigte ein Handelsklassengesetz an, das eine strenge Qualitätsklassifizierung der Lebensmittel vorsehe.

Stalin bestätigt Atombomben-Explosion

Atomproblem und deutsche Einheit absichtlich gekoppelt

Moskau (AP/dpa). Generalissimus Stalin selbst hat in einem am Samstag über den Moskauer Rundfunk verbreiteten Interview mit einem Vertreter der „Prawda“ die Berichte über eine neue Atombombenexplosion in der Sowjetunion und den Besitz des Geheimnisses der Atombombe durch die Sowjets bestätigt.

Er kündigte an, daß weitere Atomwaffentests in der Sowjetunion stattfinden würden, und betonte, daß Rußland sich gegen die Atomrüstung im Westen schützen müsse, und daher seine eigene Atomwaffe entwickelt habe. Die Sowjetunion habe sich stets für die Abschaffung der Atomwaffe eingesetzt, aber die USA seien entschlossen, sie im Falle einer Aggression auf unser Land“ in Einsatz zu bringen. Die Atombombe sei daher zur Verteidigung der Sowjetunion entwickelt worden.

In der westlichen Welt hat die Bekanntmachung Stalins keine Überraschung ausgelöst. Das britische Foreign Office ließ erklären, daß es eine Stellungnahme für unnötig halte. Der Kommentator des französischen Quai d'Orsay lautete, daß es augenscheinlich sei, daß Stalin nach wie vor eine Inspektion der sowjetischen Atomanlagen durch eine internationale Kontrollbehörde nicht gestatten wolle.

Großes Treffen in Paris

Paris (AP/dpa). Der persönliche Berater Präsident Trumans, A. Harriman, der USA-Flottenminister Kimball, der Chef des vereinigten US-Generalstabes General Bradley und der Oberkommandierende der atlantischen Streitkräfte in Südeuropa, der amerikanische Admiral Carney, werden sich kommende Woche in Paris treffen bzw. sind schon eingetroffen. Harriman, der die USA bei dem in Ottawa geschaffenen Dreimächtausschuß („die drei weisen Männer“) zusammen mit Monnet für Frankreich und

Plowden für Großbritannien vertritt, wird wahrscheinlich zum Direktor des 7,5 Milliarden Dollar-Verteidigungs-Hilfsprogramms ernannt werden, sobald Präsident Truman dieses unterzeichnet hat.

Streik der deutschen Ärzte?

München (AP/dpa). Der 34. deutsche Ärztetag in München hat am Samstag beschlossen, den ärztlichen Standesorganisationen in der Bundesrepublik die Durchführung einer Urabstimmung über einen 24stündigen Proteststreik der Ärzte gegen die unzureichende Ausbeutung der ärztlichen Arbeitskraft zu empfehlen. Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung soll im Falle eines Streiks durch einen Notdienst gewährleistet werden.

Dazu gab der Vizepräsident des deutschen Ärztetages, Dr. W. Rodewald (Kiel) Erläuterungen. Die von den Ärzten geforderte Erhöhung der Honorierung durch die Krankenkassen, so sagte er, wäre ohne Erhöhung der Beiträge möglich, wenn man die Krankenkassen von der Zahlung des Krankengeldes an erkrankte Arbeiter befreien würde. Damit würde die Krankenversicherung um 15 bis 25% ihrer Ausgaben einsparen. Es müsse möglich sein, auch den Arbeitern für den Krankheitsfall die Weiterzahlung vertraglich zu garantieren. Den Arbeitgebern würde dadurch bei Zugrundelegung des durchschnittlichen Krankenzustandes etwa 2,5% Mehrkosten entstehen.

Neues in Kürze

London (AP). König Georg der VI. von England, der sich vor zwei Wochen einer schweren Lungenoperation unterzog, befindet sich weiterhin auf dem Wege der Besserung. In der Nacht zum Montag, eine halbe Stunde nach Mitternacht, ist der gewaltige Stratokreuzer „Canopus“ zum Transatlantikflug gestartet, der Prinzessin Elizabeth und den Herzog von Edinburgh zum Staatsbesuch nach Kanada und den Vereinigten Staaten führt.

London (dpa). Mehrere Millionen Pfund Sterling werden von der anglo-iranischen Ölgesellschaft zur Erweiterung ihrer Interessen in Deutschland aufgewandt werden.

Istanbul (dpa). Der ehemalige deutsche Botschafter in Ankara, Franz von Pappen, hält sich gegenwärtig in der Türkei auf.

Eindhoven (AP). Im Alter von 77 Jahren ist am Sonntagmorgen in Eindhoven Dr. Anton Frederik Philips, der Leiter des Philips-Glühlampenkonzerns, einem Nierenleiden erlegen.

Hamburg (AP). Den Rücktritt des ehemaligen Generalobersten Frießner vom Vorsitz des Verbandes deutscher Soldaten forderte der Landesverband der FDP.

Bremen (AP). Die Bürgerschaftswahlen in Bremen wurden am Sonntagabend ohne Zwischenfälle beendet. Die Wahlbeteiligung wird vom Wahllamt auf etwa 75 Prozent geschätzt.

Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis der Stadt Bremen gaben von 326 972 Wahlberechtigten 274 946, das sind 84,1 Prozent, ihre Stimme ab. Davon erhielten die SPD 106 794 (39,5 Prozent), FDP 35 793 (13,2), DP 32 219 (11,9), CDU 25 707 (9,5), SRP 20 950 (7,1), KPD 17 594 (6,5), BHE 13 368 (4,9), Wählergemeinschaft 14 354 (5,3) und die FSU 3987 (1,5) Stimmen, 4180 Stimmen waren ungültig.

Bonn (dpa). Im Etat des Bundesinnenministeriums sind für das laufende Haushaltsjahr 600 000 Mark für vorbereitende Luftschutzmaßnahmen vorgesehen — Für den Besuch von Kriegsgefangenen, die im Ausland in Straf- und Untersuchungshaft sind, zahlt die Bundesregierung den Angehörigen bei Bedürftigkeit Reisekostenzuschüsse. — Der unabhängige Bundestagsabgeordnete Günther Götzenhoff wurde am Freitag vom Bonner Schöffengericht von der Anklage der Betrug (Verkauf eines Wagens über seinen Wert) wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Sein ehemaliger Chauffeur Stadler erhielt wegen Betruges 50 Mark Geldstrafe, ersatzweise zehn Tage Gefängnis.

Neustadt a. d. Haardt (Eig.). Von zehn Vertreterinnen deutscher Weinbaugemeinden wurde gestern die mittelhessische Weinkönigin, Gisela Koch aus St. Goarshausen, zur „Deutschen Weinkönigin 1951“ gewählt.



Der erste elektrische Zug der Sirecke Bietigheim-Mühlacker auf Gleis 3 in Mühlacker. Siehe Bericht auf Seite 2.

UN-Vormarsch geht weiter

Tokio (AP). Trotz der an der Westfront drohenden Feindoffensive ging der Vormarsch der fast 100 000 an der Westfront eingesetzten UN-Soldaten planmäßig weiter. Die kommunistischen Aufmarschstellungen liegen unter dem Feuer der amerikanischen Artillerie und anderer Motorisierte Vorausabteilungen sind nördlich Seoul bis zu 10 Kilometer tief in die feindliche Hauptkampflinie eingedrungen. Britische Zerstörer haben von See aus die kommunistischen Stellungen am Han beschoßen und schwere Bomber den Flugplatz der nordkoreanischen Hauptstadt Pjongyang mit schweren Bomben belegt.

In einer Botschaft an General Ridgway haben die Kommunisten die Vergrößerung der neutralen Zone von Kaesong und die Wiederaufnahme der Besprechungen in dem Ort Panmunjom in der Nähe von Kaesong vorgeschlagen.

Dänemark: Widerstand um jeden Preis

Kopenhagen (dpa). Der dänische Verteidigungsminister Harald Petersen gab am Donnerstag über den dänischen Rundfunk seine Verhaltungsregeln für den Fall bekannt, daß dänisches Gebiet oder dänische Einheiten außerhalb des Landes angegriffen werden. Auf jeden Fall müsse Widerstand geleistet werden, heißt es, selbst wenn noch kein Kriegszustand bestehen sollte. Der Angriff solle in einem solchen Fall als Mobilisierungsbefehl angesehen werden.

Sollten im Namen des Königs, der Regierung oder des Militärs irgendwelche Befehle bei den dänischen Einheiten eingehen, daß nicht mobilisiert, keine Widerstand geleistet oder bereits geleisteter Widerstand eingestellt werden solle, so seien diese Befehle als gefälscht anzusehen.

Der Verteidigungsminister betonte ausdrücklich, die Bekanntgabe der neuen Anordnungen bedeute keineswegs, daß die Regierung die außenpolitische Situation im Augenblick pessimistischer beurteile als in der vorausgegangenen Zeit.

Flugzeuglandung auf dem Montblanc

Genf (dpa). Ein Schweizer Amateurflieger, der 25jährige André Zehr, landete am Freitag mit seiner Sportmaschine auf einem 4330 Meter hohen Plateau unterhalb des Montblanc-Gipfels (4810 m), der höchsten Erhebung Europas. Nach Meldungen der Wetterbeobachtungsstation des Montblanc hat das Flugzeug eine Kopplandung gemacht, wobei der Propeller zerbrach. Von Genf sind zwei Flugzeuge mit einem neuen Propeller und Reparaturmaterial gestartet, die über der Landestelle abgeworfen werden sollen.

Atomwaffen für jede Gelegenheit

Los Angeles (dpa). Die Vereinigten Staaten werden in Kürze über so viele und so verschiedenartige Atomwaffen verfügen, daß sie jeder militärischen Situation mit einer darauf zugeschnittenen Atomwaffe Herr werden können, sagte der Vorsitzende der USA-Atomenergie-Kommission Gordon Dean am Freitag. Dean sprach in Los Angeles vor der Universität von Südkalifornien und erklärte, die amerikanischen Atomwaffen könnten taktisch und strategisch eingesetzt werden. „Es gibt jetzt eine ganz neue Art der Atomkriegführung, von der die nichtkämpfende Zivilbevölkerung weit weniger zu befechten hat als bisher.“

Zurechtweisung der CSR

Washington (AP). Die Vereinigten Staaten haben in einer kürzlich veröffentlichten Note an die Tschechoslowakei kommunistische Beschuldigungen zurückgewiesen, nach denen die amerikanischen Besatzungsbehörden in Deutschland den deutschen Militarismus förderten. Sie weisen lediglich darauf hin, daß durch die sowjetische Politik der Friede in Europa gefährdet und dadurch auch ein Einfluß deutscher Verbände in eine europäische Armee notwendig geworden sei.

Ölkrise britisches Wahlkampftema Nr. 1

London (AP/dpa). Der britisch-persische Ölkonflikt ist zum beherrschenden Thema im britischen Wahlkampf geworden und hat alles andere in den Hintergrund gedrängt. Ohne es zu wollen, liefern die Heimkehrer aus dem südpersischen Ölzentrum Abadan die Trümpe in diesem Streitgespräch. Winston Churchill und Anthony Eden (konservativ) griffen die Labourregierung für, wie sie sagen, die verworrene, widerspruchsvolle und zaudernde Außenpolitik an, mit der der persisch-britische Streit verwickelt worden sei. Die Labourpolitiker wiederholten ihr altes Argument, daß ein schroffes Vorgehen gegen die Perser einen neuen Krieg herbeiführt haben würde.

Keine Lügen ÜBER LIEBE

Gesellschafts- und Liebesroman
von HENRIK HELLER

Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell
38. Fortsetzung

„Ich will Ihnen nur gleich sagen“, äußerte er mit gerunzelter Stirn, während er einer Stenotypistin den beschnittenen Winterrock, Schal und Hut auf die jungen Schultern packte, „wie man ohne hinzuschauen einen Kleiderstock beledigt, ich will Ihnen nur gleich sagen, daß uns da etwas Unangenehmes darzuschauen gekommen ist. Fräulein Rosa, wo ist die zweite Vormittagspost... aha... ich sehe schon. Ja, danke, ich brauche Sie jetzt nicht mehr.“

Fräulein Rosa verschwand mit den Überkleidern, und Munz setzte sich, noch immer pustend, hinter den Schreibtisch. „Also der Kollege Graumann fängt an, uns Prügel zwischen die Füße zu werfen. Aufrichtig gesagt, habe ich dem Frieden ohnehin nicht getraut.“ Der Mann hat die Sache zu gemütschlich an sich herankommen lassen.“

„Was ist geschehen?“

„Ihr Mann“, sagte Munz und nahm seine Klientin in den Brennpunkt der scharfen Gläser, „hat unsere Ehebruchklage mit einer Ehebruchklage gegen Sie beantwortet.“

Dann kam eine Pause. In Irene war nicht eine Spur von Bestürzung — höchstens Erstaunen. Was geht das Fritz an, wenn sie einen Geliebten hat? Fritz hat sie doch längst verlassen.

„Herr Doktor“, begann sie endlich mit einem halb lächelnden, „ich will gar nicht ablegen“.

Mühlacker (Eig.-Ber.). In Anwesenheit des württemberg-badischen Ministerpräsidenten Dr. Reinhold Maier und des Generaldirektors der Bundesbahn, Dr. Franz Hellberg, sowie zahlreicher Landtagsabgeordneter — an ihrer Spitze Landtagspräsident Wilhelm Kell — fand hier am Samstag ein Festakt zur Eröffnung der elektrifizierten Strecke Bietigheim—Mühlacker statt.

Der Bürgermeister von Mühlacker, Eugen Fuchs, verwies in seiner Ansprache darauf, daß Mühlacker ein wirtschaftlicher Mittelpunkt des mittleren Enztales sei und sich die Elektrifizierung der Strecke Mühlacker—Bietigheim segensreich auswirken werde. Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier sprach hinsichtlich der Fortführung des Projektes gegenüber der Bundesbahn die Hoffnung aus, daß das an-

gefangene Werk baldmöglichst bis zu seinem Endpunkt Mannheim fortgesetzt werde. Die Mittel, die hierfür eingesetzt werden müßten, seien Arbeitererlösen im wahrensten Sinne des Wortes und es sei daher erfreulich, daß sie der Verbesserung des Arbeiterberufs dienlich seien. Der Ministerpräsident bezeichnete es als besonderen Wunsch, daß man hoffentlich schon im nächsten Jahr in der Rheinebene angelangt sei.

Ministerialdirektor Schiller erklärte in Vertretung des Bundesverkehrsministers, daß man glücklicherweise die große Linie des Hauptverkehrsflusses Ost-West wiedergefunden habe. Wenn hinsichtlich der Elektrifizierung die Vorstellungen erhoben würden, müsse man in Betracht ziehen, daß es erst des Ausbaues der

projektierten elektrischen Schienenstraße bedürfe, ehe man dazu kommen, auch die Seitenschienen (Karlsruhe, Heilbronn, Pforzheim usw.) an die Reihe zu nehmen.

Der Generaldirektor der Bundesbahn, Dr. Hellberg, verwies darauf, daß man in drei Jah-

Die Sache mit den beiden Kühen

Paris (AR). Eine Reihe schlagkräftiger politischer Definitionen aus der Feder des amerikanischen Schriftstellers Ernest Hemingway bringt die Pariser Wochenzeitschrift „Les Nouvelles Littéraires“:

Kapitalismus: Sie haben zwei Kühe. Eine davon verkaufen Sie, um sich einen Stier zu kaufen.

Sozialismus: Sie haben zwei Kühe und geben eine Ihnen Nachbarn.

Faschismus: Sie haben zwei Kühe, die Regierung nimmt sie Ihnen weg und erlaubt Ihnen, etwas (entrahmte) Milch zurückzukaufen.

Kommunismus: Sie haben zwei Kühe, die Regierung nimmt sie Ihnen weg und erschießt Sie.

Geleitete Wirtschaft: Sie haben zwei Kühe, die Regierung nimmt sie Ihnen weg, schlachtet eine, läßt die andere melken und vergießt die Milch.

Die wichtigste Etappen im Fortschritt der Elektrifizierung erreicht habe. Die Bundesbahn habe bei allem guten Willen und Einsehen gegenüber den Verkehrsproblemen der Gegenwart die Pflicht, alle Fragen der Wiederherstellung und Substanzerhaltung wirtschaftlich richtig gegeneinander abzuwägen. Sicherlich werde man auch in Zukunft wieder Mittel und Wege zur Fortführung des Projektes finden, dessen nächste Etappen Bruchsal und Heidelberg seien.

Pforzheim und Karlsruhe müssen noch warten

Erklärungen anlässlich der Elektrifizierung der Strecke Bietigheim—Mühlacker

Letzte Etappe zur Wasserstoff-Bombe



Vor 19 Monaten gab Präsident Truman der Atom-Energie-Kommission den Auftrag, die Arbeit zur Entwicklung der Wasserstoffbombe aufzunehmen. Heute ist am Savannah-Fluß, im Südosten der USA, die erste Fabrik zur Herstellung dieser Bombe, die die bisherigen Atom-Bomben in ihrer Wirkung um ein Vielfaches übertrifft, im Bau. Nach Meinung der New York Times kann das nur bedeuten, daß man jetzt soweit ist, die praktische Produktion der Bombe aufzunehmen.

Gleichzeitig mit dem Savannah-Projekt werden auch die bisherigen Anlagen der amerikanischen Atom-Industrie in großem Umfang erweitert. Der Riesenkomplex von Oak Ridge, wo

U 235 hergestellt wird, und dessen Errichtung bereits 500 Millionen Dollar kostete (2,1 Milliarden DM), wird eben mit einem Aufwand von weiteren 200 Millionen Dollar erweitert. Zugleich ist westlich von Oak Ridge, bei Paducah, ein Schwesterwerk im Bau, für das ebenfalls 500 Mill. Dollar ausgesetzt wurden. Auch Amerika's Plutonium-Produktion, die bei Hanford, in der Nordost-Ecke, konzentriert ist, erhält nahezu eine Viertelmilliarde Dollar zur Vergrößerung der Fabrikation. Insgesamt wurden bisher für Atom-Forschung und Produktion in den USA 7,5 Milliarden Dollar, das sind über 30 Milliarden DM, ausgegeben bzw. angesetzt. Globus-Karte

Kein Auftragsmangel in Wolfsburg

Reform der Kraftfahrzeugsteuer erwogen

Wolfsburg (Eig. Ber.). Generaldirektor h. c. Nordhoff erklärte anlässlich der Fertigstellung des 250 000. Volkswagens, das VW-Werk sei eines der wenigen Automobilwerke, das von der nachlassenden Nachfrage nicht berührt werde. Der Auftragsbestand nehme weiter zu, die Lieferfristen stiegen weiter, der tatsächliche Auftragsbestand im In- und Ausland betrage etwa 70 000 Wagen.

Ministerialdirektor Dr. Otterling vom Bundesfinanzministerium sagte zur Frage der Kraftfahrzeugsteuer, es sei wahr, daß an einer Reform gearbeitet werde, aber nicht mit dem Blick auf den Steuerertrag, sondern um den Wünschen nach einer Anpassung der Berechnungsgrundlage an den technischen Fortschritt zu genügen. Man denke ernsthaft daran, beim PKW die Berechnungsgrundlage mehr auf das Gewicht des Fahrzeugs zu verlagern. Damit erhalte der Ingenieur freie Hand für die Ausgestaltung des Motors. (Weiteres im morgigen Wirtschaftsteil.)

Nordbadischer Stenografentag

Pforzheim (Eig. Ber.). Anlässlich des 75jährigen Bestehens des Stenografenvereins Pforzheim fand gestern in der Goldstadt der nordbadische Stenografentag statt. Dabei wurde in einem Kurzschrift-Leistungsschreiben der nordbadische Stenografenmeister ermittelt. Unter 150 Teilnehmern wurde Karl Gutler, Mannheim-Neckarau, mit 300 Silben und 0,3 Fehlern Sieger und nordbadischer Meister. Zweiter mit ebenfalls 300 Silben aber 1,16 Fehlern wurde Anneliese Rieckert, Pforzheim. Auf 280 Silben mit 0 Fehlern kam Liselotte Weyrauch, Mannheim-Neckarau. Gleichzeitig wurde auch ein Maschinenschreib- und Wettbewerb durchgeführt. Dabei siegte Anneliese Rieckert mit 300 Anschlägen vor Gertrud Frikentscher, Mannheim,

mit 359 Anschlägen und Adolf Durr, Karlsruhe, mit 348 Anschlägen. Die gleiche Zahl von Anschlägen erreichte Brunhilde Weinbrenner, Pforzheim.

15 Jahre Zuchthaus im schwarzen KZ-Prozess

Rottweil (AP). Das Schwurgericht in Rottweil hat am Samstag den Dortmunder Schlossermeister Franz Helmer-Sandmann wegen Anstiftung zu schwerer Körperverletzung mit Todesfolge in einem Fall und Freiheitsberaubung mit Todesfolge in einem zweiten Fall zu insgesamt 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Er wurde für schuldig befunden, den ehemaligen Reichsbahnoberrat Dr. Ph. Ludwig im schwarzen KZ-Dormettingen in der schwäbischen Alb durch Denunziation an den illegalen Lagerleiter A. Scherer ums Leben gebracht zu haben, desgleichen durch Denunziation des Bauunternehmers W. Kirchardt dessen Wahnsinn und Tod verursacht zu haben. Der ehemalige Lagerkommandant Scherer ist, wie französische Behörden seinerzeit mitteilten, im Jahre 1947 wegen Spionage und Mißhandlungen in Konzentrationslagern erschossen worden.

Neue israelische Regierung

Jerusalem (AP). Ministerpräsident David Ben Gurion hat dem israelischen Parlament am Sonntag seine neue Regierung vorgestellt. Die seit acht Monaten andauernde israelische Regierungskrise hat damit ihr Ende gefunden. Der neuen Koalitionsregierung gehören neun Mitglieder der sozialdemokratischen Mappai-Partei des Ministerpräsidenten David Ben Gurion und vier Minister der Parteien des religiösen Blocks an.

Hoher Kommissar von Malaya ermordet

Singapur (AP). Der britische Kommissar in Malaya, Sir Henry Gurney, ist am Samstagmorgen auf einer Höhenstraße von Pahang in einen von Kommunisten belegten Hinterhalt geraten und ermordet worden. Er befand sich mit seiner Gattin auf der Fahrt von Kuala Lumpur nach einem Wochenenderholungsort in den Bergen, als der Wagen, der im Geleit eines Panzerspähwagens und eines Funkwagens fuhr, in einer S-Kurve von einer starken Terroristengruppe aus 50 m Entfernung vom Hang oberhalb der Straße unter rasendem Maschinengewehrfeuer genommen wurde. Seine Frau, die sich auf den Wagenboden gekauert hatte, blieb unverletzt.

„Wenn du fertig bist, mach's Licht aus“
Rom (dpa). Die so erwartungsvoll begonnene außenpolitische Debatte in der überfüllten italienischen Abgeordnetenkammer endete nach der Erklärung des Ministerpräsidenten de Gasperi vor fast leerem Haus. Der letzte Sprecher, ein Monarchist, wurde von dem letzten Zuhörer, einem Kommunisten, gerade an der dramatischen Stelle seiner Rede mit der freundlichen Aufforderung unterbrochen: „Wenn du fertig bist, schalte das Licht aus! Vergiß es bitte nicht!“

Mossadek fliegt im Bett

München (AP/dpa). Der persische Ministerpräsident Mossadek ist auf seinem Flug nach New York (in Rom und München zwischen-gelandet. Vor Nervosität zitternd und mit wankenden Knien hatte er mit vier Mann Unterstützung das Flugzeug in Teheran bestiegen. „Nun wird unser geliebter Führer in den Himmel fahren“, hatte ein allzu begeisterter Anhänger beim Abflug gerufen, was die anderen Fahrgäste sichtlich unangenehm berührte, weil ihre Zahl 13 war. Mossadek verbringt fast den ganzen Flug im Bett, das für ihn in der Maschine aufgeschlagen worden ist. Er wird die Sache Persiens vor den Vereinten Nationen in New York vertreten.

Südwestdeutsche Umschau

Frankenthal (nk). Auf der Bundesstraße 9 verlor ein US-Lkw in der Kurve den mit einem Stummboot beladenen Anhänger. Der raste weiter durch einen Weinberg und tötete einen arbeitenden 50-Jährigen alten Mann.

Speyer (nk). Sechs französische Soldaten, die bei Schifferstadt eine 20 Jahre alte Arbeiterin aus Speyer überfallen und nacheinander vergewaltigt hatten, wurden von französischer Polizei verhaftet. Sie werden vor ein Militärgericht gestellt.

Ludwigshafen (nk). Nach Fertigstellung eines Marathontores, über das hinweg die Zuschauer-ränge gehen, kann das Ludwigshafener Südweststadion nunmehr 82 000 Menschen, etwa 7000 davon auf Sitzplätzen, aufnehmen und ist damit das zweitgrößte Stadion Deutschlands. Das Fassungsvermögen kann sogar durch Stahlrohrtribünen noch wesentlich erhöht werden.

Mannheim (nk). Enttäuscht wurde ein 73 Jahre alter Rentner von einer unbekanntem „Dame“, mit der er nach gemeinsamen Kinobesuch in einer Ruine ein Schieferstündchen hatte. Sie verschwand bescheiden mit 48 DM des Rentners. — Im Zustand geistiger Umnachtung lief eine 88 Jahre alte Frau ins Freie, überquerte ihre Kleider mit Petroleum und zündete sie an. Mit schweren Brandwunden wurde sie aufgefunden. Sie starb am nächsten Tage. — Ein mit Vermessungsarbeiten beschäftigter Architekt stürzte aus etwa 10 Meter Höhe vom Turm der St. Josefskirche ab und erlitt eine Rückenfraktur und innere Verletzungen.

Binau (e). Beim Bahnhof Binau im Landkreis Mosbach lief ein einhalbjähriges Kind eines dort stationierten Bahnbeamten in den aus Richtung Eberbach um 9.33 Uhr passierenden Elzweg. Das von der Lokomotive erfasste Mädchen erlitt sehr schwere Verletzungen und war sofort tot.

Bad Wimpfen (e). In Bad Wimpfen fand der Verbandstag der Nordbadischen Krankenhaus-Gesellschaft statt. In der von allen Krankenhäusern Nordbadens besiedelten Tagung wurde beschlossen, alle Möglichkeiten des Entgegen-schweren der Krankenhäuser durch enge Zusammenarbeit in der Frage der Verpflegungssätze überwinden zu helfen.

Kitzingen (k). Ein Altmetallhändler hatte vom Marktturm das Kupferblech entfernt. Er konnte jedoch ermittelt werden und hatte neben der Strafe 550 DM Reparatorkosten zu zahlen, die er in Wochenraten von 5 DM abkottorn muß.

Schweizingen (nk). Im Netz eines Fischers fing sich die Leiche eines der drei französischen Soldaten, die am Freitag vor acht Tagen mit ihrem Panzer im Rhein ertrunken waren. Der Panzer war am Mittwoch aus dem Rhein gezogen worden, aber nur ein Insasse konnte sofort geborgen werden.

Baden-Baden (ld). Über 700 Ärzte werden vom 19. bis 24. Oktober dem 5. Deutschen Bädertag in Baden-Baden beiwohnen. Anlässlich des Bädertages

haben außerdem die Deutsche Gesellschaft für physikalische Therapie, Balneologie und Bioklimatologie unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Boehme, München, und die Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Schoen, Göttingen, als Tagungsort Bad Nenndorf gewählt.

Im Rahmen der Tagungen ist in den einzelnen Gesellschaften ein umfangreiches fachwissenschaftliches Programm vorgesehen.

Lahr (y). Die Mittelbadische Eisenbahngesellschaft hat ihren Betrieb in das Schutellersthal schon vor einem Jahr für die Personenbeförderung auf Omnibusse umgestellt. Nun werden auch die Schienen entfernt. Der Güterverkehr erfolgt mit Lastkraftwagen.

Hornberg (y). Zwei Motorradfahrer aus Wolfach rasten zwischen Hornberg und Gutach in einer Kurve gegen einen Baum. Passanten fanden die beiden Schwerverletzten. Beide starben noch in der gleichen Nacht.

Stuttgart (w). In einem Stüttgarter Krankenhaus starb ein 59 Jahre alter Lagerverwalter, der am 28. September beim Entladen eines Lastzuges zwischen Motorwagen und Anhänger eingeklemmt worden war. Er hätte bei diesem Unfall schwere innere Verletzungen erlitten, die jetzt seinen Tod herbeiführen.

Gelsingen (w). Ein Böblinger Fuhrunternehmer wurde von Gelsingen Amtsgericht zu fünf Wochen Gefängnis verurteilt, weil er Ende März dieses Jahres als Fahrer seines Lastzuges auf einer knapp acht Kilometer langen Strecke der Bundesstraße 10 an der Gelsinger Steile vier Unfälle verursacht hatte. Menschenleben kamen dabei allerdings nicht zu Schaden. Nach dem Unfall wurden bei dem Fahrer 2,34 pro Mille Alkohol im Blut festgestellt.

Langenargen a. B. (wp). Ein seit langem in den Voralbergen Bergen vermister 17jähriger Schüler aus Langenargen wurde jetzt in einer Scharte der Mürzelspitze bei Dornbirn von einem Schiefer tot aufgefunden. Er war beim Plücken von Alpenrosen abgestürzt.

Großbrand in Mannheim-Waldhof

Mannheim (nk). In der Nacht zum Samstag, kurz nach Mitternacht, brach in Mannheim-Waldhof in den Dynamidon-Werken, einer Tochterfirma der chemischen Fabrik Böhringer und Söhne, ein Großbrand aus, der nach vorläufigen Schätzungen einen Schaden von rund einer halben Million DM anrichtete. Das Feuer konnte trotz des Einsatzes sämtlicher Mannheimer und Ludwigshafener Berufsfeuerwehren und mehrerer Werkslöschzüge erst nach drei Stunden einigermaßen eingedämmt werden. Die näheren Umstände sind noch nicht bekannt. In den Dynamidon-Werken werden feuerfeste Steine hergestellt, die auf großen Holzgerüsten getrocknet werden.

„mit besorgtem Nicken, „er weiß verflucht viel“
Dann fiel ihm etwas ein, und er schwächte die Bemerkung ab. „Graumann glaubt viel zu wissen — es wird vielleicht nicht ganz ledig sein, seine Angaben zu entrücken.“ So wie Details gibt er hier an, der Kollege.“ Dann legte er den Wisch endlich wieder auf die Klientin. „Sagen Sie, halten Sie es für möglich, daß Ihr Mann Sie beobachten liebt?“

Mit dieser Frage war Irene nun schon seit ein paar Minuten fertig. In ihrer ängstlichen Überreizung reagierten Nerven und Gehirn mit übermäßiger Präzision. Natürlich hat Fritz sie beobachten lassen. Einen geschickten, unauffälligen Burschen hat er auf ihre Spur gesetzt; so gut war der Mann getarnt, daß ihn sogar Axel nur ein einziges Mal richtig sah. Axel ist von einem uneinsehlichen Argwohn der Männer, die als einzelne weithin sichtbar vor der Front der Masse stehen, aber auch er hat den Spion nur im Kahleberg-Hotel bemerkt; den ledernen Motorradfahrer, der an seinem Eotkischen friedlich Bier trank. „Irene, kennst du den Menschen dort? — Die Dämmerung stieg auf den Berg, stählte grau über die Kuppel des Horizonts, man lachte über die Zügel, und dann kam die Heimfahrt über Zufälliges, klare Herbstnacht. Die Serpentin fuhr nach hinten, da rauschten noch die belaubten Wälder, Sterne waren über den Weingärten, und die Stadt sah aus wie ein glitzernder See.“

Nachher läutete Doktor Munz seine Stenotypistin wieder herein, und es folgte eine scharfe, ins Detail gehende Einvernahme. „Wirkung gerüstet sein“, sagte der Anwalt, „Wir müssen gefahren sein.“ Die Serpentin schau aufgelassenen Backen wie ein Nilpferd schnau auf, „es hätte gar keinen Sinn, jetzt zurück-zukommen.“

Aber der Jurist las noch immer und hob gar nicht die Augen. „Er weiß viel“, äußerte er dabei

nur, was Ihr Mann Ihnen angetan hat, und kein Wort davon, daß er vielleicht auch seinerseits annehmen könnte, er wäre hintergangen. Wenn der Graumann noch mehrere solcher Pfeile im Köcher hat, sind wir fertig.“

Das Wort weckte Gertis Mutter auf. „Fertig? Was meinen Sie? Was hat das alles mit dem Kind zu tun?“

Die Antwort darauf klang erschreckend, sie klang so erschreckend, daß Irene versuchte, was an eine ärgerliche Vergeltung des schlecht informierten Advokaten zu glauben. „Wir müssen Trennung der Ehe aus alleinigen Verschulden des Mannes erreichen, damit Sie mit Sicherheit darauf rechnen können, daß das Kind Ihnen zugesprochen wird“, setzte er ihr abschließend auseinander. „Gelänge dem Kollegen Graumann aber der Beweis des gleichen Verschuldens der Gegenpartei — verstehen Sie, also Ehebruch durch Sie — dann würden die Gerichte wahrscheinlich auf Trennung der Ehe aus beiderseitigen Verschulden erkennen, und der Streit um das Kind ginge ganz automatisch auf ein anderes Geleise.“ Dr. Munz massierte bedächtig die Hautfalten, die sich von seinem Redner-mund zum Doppelkinn hinunterzogen. „In solchen Fällen spricht man die Kinder erfahrungsgemäß dem Ehepartner zu, der materiell besser für sie sorgen kann — das wäre also in diesem Fall Ihr Mann.“

Hier fiel ihm Frau Graumanns unwahrscheinliche Gesichtsfarbe auf, und da er vor der Schereinen bangte, die ohnmächtig herumliegende Frauen nun einmal mit sich bringen, ließ er die Vorwürfe und ging, seiner streitbaren Veranlagung folgend, dazu über, einen geeigneten Verteidigungsplan zu umreißen.

Das junge Unglücksweib ihm gegenüber hatte endlich begriffen, daß sie ihre Beziehungen zu Herr Sunin durchaus nicht mit einer hochmütig seigneurialen Geste preisgeben durfte; sie hatte endlich begriffen, was an die-

„Ich will Ihnen nur gleich sagen“, äußerte er mit gerunzelter Stirn, während er einer Stenotypistin den beschnittenen Winterrock, Schal und Hut auf die jungen Schultern packte, „wie man ohne hinzuschauen einen Kleiderstock beledigt, ich will Ihnen nur gleich sagen, daß uns da etwas Unangenehmes darzuschauen gekommen ist. Fräulein Rosa, wo ist die zweite Vormittagspost... aha... ich sehe schon. Ja, danke, ich brauche Sie jetzt nicht mehr.“

Fräulein Rosa verschwand mit den Überkleidern, und Munz setzte sich, noch immer pustend, hinter den Schreibtisch. „Also der Kollege Graumann fängt an, uns Prügel zwischen die Füße zu werfen. Aufrichtig gesagt, habe ich dem Frieden ohnehin nicht getraut.“ Der Mann hat die Sache zu gemütschlich an sich herankommen lassen.“

„Was ist geschehen?“

„Ihr Mann“, sagte Munz und nahm seine Klientin in den Brennpunkt der scharfen Gläser, „hat unsere Ehebruchklage mit einer Ehebruchklage gegen Sie beantwortet.“

„Herr Doktor“, begann sie endlich mit einem halb lächelnden, „ich will gar nicht ablegen“.

In Zahlen

I. Liga Süd:

VfL Neckarau	VfB Mühlburg	1:2
Kickers Offenbach	Schwabenfirt 05	5:1
Spvgg Fürth	Eintracht Frankfurt	2:1
Kickers Stuttgart	1. FC Nürnberg	2:0
VfR Mannheim	1860 München	0:0
FSV Frankfurt	VfB Stuttgart	1:1
Schwaben Augsburg	Vikt. Aschaffenburg	5:1
Bayern München	SV Waldhof	1:1

II. Liga Süd:

ASV Durlach	FC Freiburg	2:1
1. FC Pforzheim	VfR Aalen	9:1
TSG 46 Ulm	Wacker München	4:1
Jahn Regensburg	FC 04 Singen	3:0
ASV Cham	BC Augsburg	7:1
Bayern Hof	SV Wiesbaden	2:0
1. FC Bamberg	TSV Straubing	3:1
SSV Reutlingen	Hessen Kassel	2:0
SV 98 Darmstadt	ASV Feudenheim	3:0

Haben Sie richtig getippt?

West-Süd-Block:	1 2 0 0 1 0 1 1 2 0 2 0 0 0
Bayern:	1 1 1 0 0 2 1 1 1 1 1 1 2 1 1
Internationale Zehe:	1 1 0 1 1 1 2 2 1 2 0 1 2
Nord-Toto:	1 0 1 1 0 2 1 0 2 1 0 1 1 2

Fast fünf Millionen im West-Süd-Toto

Auch am ersten Oktober-Wochenende hielt die Umsatzsteigerung im West-Süd-Totoblock an. Mit 4 919 486 DM betrug der Gesamtumsatz rund 250 000 DM mehr als am Vortag (4 657 913 DM). Vom Gesamtumsatz entfallen auf: Württemberg-Baden: 1 096 305 DM, Zwickauer: 762 446 DM, Zehnerwette: 333 859 DM.

I. Nordbadische Amateurliga:

Phönix Karlsruhe	KSG Leimen	3:0
KfV - Germania Brühl		3:1
FV Daxlanden	Birkenfeld	0:0
FV 08 Hockenheim	FV Weinheim	5:0
TSG Rohrbach	VfR Pforzheim	3:0
SV Schwetzingen	FG Rippurr	4:0
Germ. Friedrichsfield	Amic. Viernheim	1:0

II. Liga Südwest:

Phönix Ludwigshafen	TuS Neudorf	1:1
VfL Neustadt	FK Pirmasens	1:1
FV Engers	1. FC Kaiserslautern	0:0
Borussia Neunkirchen	Tura Ludwigshafen	2:0
VfR Kaiserslautern	Spvgg Weisenau	3:4
Eintracht Kreuznach	1. FC Saarbrücken	0:3
Mainz 05	Eintracht Trier	3:0
VfR Frankenthal	Wormatia Worms	1:3

I. Liga West:

Preußen Dellbrück	Preußen Münster	4:2
Schwarz-Weiß Essen	Schalke 04	0:1
Spf. Katernberg	1. FC Köln	1:1
Fortuna Düsseldorf	Rot-Weiß Essen	1:2
Spvgg Erkenschwick	Rheyder SV	3:4
Hamborn 07	Meidericher SV	1:1
Borussia Dortmund	Alemannia Aachen	4:1
STV Horst Emscher	Bayer Leverkusen	2:2

II. Liga Nord:

Bremer SV	Concordia Hamburg	5:1
TSV Elmshöft	Lüneburger SK	2:2
Hamburger SV	Werder Bremen	4:1
Eintracht Braunschweig	Hannover 96	3:3
Arminia Hannover	St. Pauli	1:0
VfL Osnabrück	Viktoria Hamburg	6:0
Holstein Kiel	Bremerhaven 93	5:2

England:

Bolton Wanderers	Sunderland	1:1
Burnley	Blackpool	2:0
Charlton Athletic	Liverpool	2:0
Fulham	Portsmouth	2:3
Manchester Utd.	Derby County	2:1
Middlesbrough	Chelsea	0:0
Newcastle Utd.	Wolverhampton	3:1
Preston Northend	Arsenal	2:0
Stoke City	Aston Villa	4:1
Tottenham Hotspur	Manchester City	1:2
West Bromwich Albion	Huddersfield Town	0:0

Länderspiel:

Irland	Schottland	0:3
--------	------------	-----

Österreich:

Simmering	FC Wien	4:2
Blau-Weiß	Wiener Sportklub	0:2
WAC	Austria	0:4
Wacker	Sturm Graz	3:0
Vienna	Kapfenberg	6:1
CAK	Bapsdorf	3:0
L. ASK	Admira	1:0

Handball

Nordbadische Verbandsliga:

Leutershausen	VfB Mühlburg	12:5
TSV Rot	TSV Bretten	7:9
Ofersheim	Weinheim	11:4
Birkenau	SV Waldhof	13:5
Ketsch	VfR Mannheim	6:8

Stuttgart, Nürnberg und Mühlburg punktgleich

Die Spitzengruppe der ersten Liga Süd ist durch die Punktverluste von 1. FC Nürnberg (0:2 gegen Kickers Stuttgart) VfB Stuttgart (1:1 beim FSV Frankfurt), Eintracht Frankfurt (1:2 in Fürth) und München (0:0 bei VfR Mannheim) noch dichter zusammengerückt, zumal die Verfolger VfB Mühlburg (2:1 gegen Neckarau) und Kickers Offenbach (5:1 gegen Schweinfurt) wertvollen Boden gutmachten. Durch das bessere Torverhältnis führt der VfB Stuttgart die Tabelle an, gefolgt vom Club und Mühlburg, alle 10:4. Selbst ist auf dem 7. Platz stehenden Stuttgarter Kickers gehören mit 9:5 Punkten noch zur Spitzengruppe. Das Schlußlicht Schwaben Augsburg meldet mit einem 5:1-Erfolg gegen Aschaffenburg den 1. Sieg.

VfB Stuttgart	7	17:5	10:4
1. FC Nürnberg	7	10:4	10:4
VfB Mühlburg	7	16:8	10:4
Kickers Offenbach	7	16:9	9:5
1860 München	7	17:10	9:5
Eintracht Frankfurt	7	16:10	9:5
Kickers Stuttgart	7	17:14	9:5
FSV Frankfurt	7	9:7	7:7
Spvgg Fürth	7	6:7	7:7
VfR Mannheim	7	8:12	6:8
SV Waldhof	7	9:13	6:8
Vikt. Aschaffenburg	7	9:14	6:8
Bayern München	7	9:12	5:9
Schwaben Augsburg	7	8:17	3:11
1. FC 05 Schweinfurt	7	7:16	3:11
VfL Neckarau	7	7:23	3:11

„Club“ starb in Schönheit

„Der „Club“ stellte in Stuttgart unter Beweis, daß man in Schönheit sterben kann, wenn man zu sehr mit dem Ball tändelt und zu wenig rational handelt. Die Kickers waren das aus einem ganz anderen Holz. Sie gingen mit riesigem Eifer dem Altmeister zu Leibe, rissen durch Stellpässe die gute Club-Abwehr auf und vernichteten ihren Kräfte. Den Kampf bis zum Aufpfiff durchzuführen. Beim ersten Tor hatte Schaffer eine Flanke verfehlt. Kronenbitter schoß ein. Ein großes Getöse gab es in der 41. Minute vor Goths Tor: Kallenborn hatte die Latte getroffen und die Nachschüsse von Morlock und Winterstein prallten an den Stuttgarter Abwehrspielern ab. In der 47. Minute jagte Brenzke eine Bombe aus 25 m Entfernung über die Latte. Das 2:0 erzielte Schumacher in der 82. Minute. Beim Club gefielen Baumann, Schaffer, Brenzke und Morlock, bei den Kickers Goth, Hauser, Maier, Kronenbitter und Schumacher. Ein verdienter Sieg der Degerlocher.

VfB holt einen Punkt in Frankfurt

Mit einem verdienten 1:1 (0:1) Unentschieden holte sich der Tabellenzweite VfB Stuttgart auf dem gefährlichen Platz am Bornheimer Hang einen wertvollen Punkt vom SV Frankfurt. Die Gäste zeigten die bessere Gesamtleistung und beherrschten mit ihrer Läuferreihe Schlienz, Retter, Barufka das Mittelfeld. Der Stuttgarter Sturm, von seiner Läuferreihe gut unterstützt, gefährdete mit zügigen, raumgewinnenden Kombinationen den gegnerischen Strafraum, doch fehlte im entscheidenden Augenblick ein konsequenter Toranschuss. So mußten sich die Würtemberger mit dem einen Treffer begnügen, den Wehle in der 18. Minute erzielte, als der Frankfurter Torhüter Rado einen Flankenball von Blessing nicht festhalten konnte, so daß der Stuttgarter Mittelstürmer den Ball nur über die Linie zu stoßen brauchte. Die Frankfurter kamen zwar fünf Minuten nach dem Wechsel durch den wiedergeordneten Mittelstürmer Gonschorek im Anschluß an einen Freistoß zum Ausgleich, doch blieben auch ihre Bemühungen um das Siegestor ergebnislos. Allerdings war der FSV-Sturm wesentlich schwächer als die gegnerische Läuferreihe und fand sich zu keiner geschlossenen Aktion. Läßte vergeblich möglichen Siegestreffer für den VfB Stuttgart, als er mit einem Weitschuß kurz vor Spielende nur die Latte traf.

Hohes Niveau im Ronhof

Ein schönes Spiel, dessen hohes Niveau alle begeisterte, wurde im Früher Ronhof zwischen der Spielvereinigung Fürth und der Eintracht Frankfurt gezeigt. Die Eintracht war gleichwertig, sie verdarb sich aber durch taktische Fehler die Chance, ungeschlagen von Fürth abreisen zu können. Die Fürther Abwehr war sehr elastisch; die beiden Außenläufer verstanden es, durch Stöße ihre Vorderleute einzusetzen und die Eintracht abwehr aufzulockern. Schade bot eine weitaus bessere Leistung als im Derby gegen den „Club“. Er setzte — uneigennützig aufspielend, seine Nebenleute gut in Szene. Die ersten 30 Minuten der ersten Halbzeit gingen an Fürth. Den Rest dieser Spielhälfte waren die Frankfurter gleichwertig, ebenso die zweite Halbzeit hindurch, als sich die Hintermannschaft gefestigt hatte. Henig rettete in der 40. Minute durch eine große

Schützenfest des FC Pforzheim

1. FC Pforzheim — VfR Aalen 9:1 (4:1)

Nach dem hohen Sieg über den Neuling aus Aalen hat es den Anschein, als ob die Goldstädter ihre Pechsträhne, die sie in den bisherigen Pflichtspielen der zweiten Division verfolgte, überwunden hätten. Gewiß gab es noch manche Leerläufe und wie zweifellos der ganzen Trainerkunst des neu verpflichteten Sportlehrers Hipp bedürfen, um die noch aufstrebenden Schwächen zu beheben. Dies gilt vornehmlich für die Hintermannschaft, die von Glück sagen konnte, daß diesmal die Gegner reichlich harmlos spielten und man somit vor keine allzu schwierige Aufgabe gestellt wurde. Müller an Stelle des verletzten Bischoff brachte zwar nicht allzuoft einzugreifen, dafür hatte aber Schmidt mit seinem Gegner seine liebe Not. Ganzhorn überraschte gegenüber den bisher gezeigten Leistungen mit einer Formverbesserung. Dafür scheint Biedenbach in einer Formkurve zu stecken. Burghard und Neßmann waren die besten Spieler des Treffens. Im Recht erfolgreich zeigte sich endlich einmal Mittelstürmer Schleicher, der für die gegnerische Hintermannschaft eine stete Gefahr bildete. Bethge und Schrudi waren ein zügiges Flügelstürmerpaar. Aalen hatte seine beste Zeit vor der Pause. Nach dem Blitzstart des Clubs fand sich die Elf zu guter Gegenwehr zusammen und inszenierte auch einige wohlgemeinte Angriffe, aus denen heraus der Ehrentreffer resultierte. Schiedsrichter Müller aus Griesheim leitete vor nahezu 3000 Zuschauern sehr sicher.

Die Platzherren waren vom Angriff an überlegen, und bereits in der zweiten Minute wurde der Torreigen eröffnet, als Schleicher aus Halbrechtsstellung den Ball zur Mitte gab, wo Rau aus 18 m Entfernung scharf in die Ecke schoß. Bereits die nächste Minute brachte das 2:0 durch Foul auf Flankenball von Schrudi. In der 27. Minute

Parade bei einem Schade-Freistoß

Die besten Fürther waren Knoll, Göttinger, Schade und Appis, die aus allen Lagen schossen. Bei der Eintracht verdienten sich Kaster, Kudras, Pfaff und Schlieh die besten Noten. Schiedsrichter Jakobymannheim. Zuschauer 10 000. Tore: 1:9 (20 Min.) Appis, 2:0 (51. Min.) Appis, 20-Meter-Schuß, 2:1 (60. Min.) Jämisch.

De la Vigne verschöß Elmeter

Die Resenspieler Mannheims mußten zu diesem wichtigen Treffen ohne ihren Halbstürmer Langlotz antreten, während die Münchener für Laumann Link im Sturm stehen hatten. Das torlose Treffen konnte die 7000 Zuschauer im Mannheimer Stadion nur in der ersten Hälfte befriedigen. Die Luftstürme zur Abwehr und die harte Brandmeier Kombinationsspiel unmöglich. Die Münchener hatten besonders durch ihren linken Flügel Fottner — Hornauer einige Vorteile, spielten auch in den hinteren Reihen zeitweise einen guten Kombinationsfußball, doch eine geschlossene Leistung kam auch bei ihnen nicht zustande. Im Mannheimer Sturm standen Bafler und Stiefvater allein. Da die beiden Außenstürmer Lampert und Krauß Versager waren. Kurz vor Halbzeit verschöß de la Vigne einen von Pled verursachten Foul-Elfmeter und vergab dadurch die einzige Möglichkeit, zum Siege zu kommen.

Peifkonzert in München

Der Bayernsturm spielte gegen Waldhof in der ersten Halbzeit so einseitig, daß er die Zuschauer zur Verzweiflung brachte. Der Bayern-Trainer entschloß sich zu einem starken Rezept, das durchschlagenden Erfolg hatte: Verteidiger Brandmeier wurde in den Sturm genommen (0:2-Wahl nahm seinen Posten ein) und Witt ging in die Läuferreihe zurück. Urhahne machte Brandmeier brachte seine Mittstürmer auf hohe Toreinzahl. Das Mannheimer Tor war ein Geschenk Obwalds. Das so leichtsinnig zurückspielete, daß Hohmann dazwischenbringen konnte. Bis zur Pause beherrschte Stopper Lipponer den Bayernsturm. Lennert bewahrte seine Elf den einen Punkt, das Kopfballtor Schweizer konnte er nicht verhindern.

Glücklicher Sieg Mühlburgs in Neckarau

Bundestrainer Sepp Herberger hüllte sich nach dem Punktverlust in Neckarau in Schweigen und still verhielt sich auch die 6000 Zuschauer, unter denen sich zahlreiche Karlsruher Schlachtnummer befanden, auf den weiten Rängen des neu angelegten Waldwegstadions. Was unten auf dem Spielfeld abrollte, war alles andere als erhehend, auch unter der Berücksichtigung, daß Mühlburg, Bassetter, Traub und Grobs etwas mußte. Bechtel und Schäfer wegen Verletzungen die Lücken nicht schließen konnten und daß der deshalb wieder eingesetzte Buhz noch keineswegs wieder hergestellt ist. Dieser Sieg wog alles Pech auf, das den VfB bisher bei seinen Spielen in Neckarau immer verfolgte. „So einen großen Dusel haben wir noch selten gehabt“, war die Ansicht des Karlsruher Anhangs. Noch nie stand Mühlburg bei seinen bisherigen Neckarau Gastspielen ein Torhüter wie Rudi Fischer zur Ver-

I. Amateurliga

Erfolgreicher Jag für Platzbesitzer

In der nordbadischen Amateurliga gab es mit Ausnahme des Unentschieden in Daxlanden durchweg Siege der Platzbesitzer. Besondere Veränderungen in der Tabelle blieben aus. Eine Überraschung war lediglich der hohe 5:0-Sieg Hockenhaims über Weinheim, der zugleich die erste Niederlage des Neulings bedeutete.

Schwetzingen überzeuget nicht

Der nunmehrige Tabellenführer Schwetzingen war gegen den Neuling Rippurr absolut nicht in bester Form, und der klare 4:0-Sieg täuschte über vorhandene Schwächen hinweg. Besonders in der zweiten Hälfte ging jeglicher Spielfluss vollkommen verloren, und es war gut, daß auch die Gäste nicht allzuviel boten, sonst hätte es eine Überraschung geben können. Schwach war bei Rippurr der Angriff, der sich überhaupt nicht durchzusetzen verstand, und in den hinteren Reihen sorgten einige Deckungsfehler für die klare Niederlage. In der 6. und 26. Minute sorgte

Schuckkräftiger Schwaben-Sturm

Der Kampf Augsburgs gegen Schwaben — Victoria Aschaffenburg brachte der Platzelf einen überlegenen 5:1-Erfolg. Die Gäste gaben dem Spiel eine derbe Note, was auf beiden Seiten der Augsburgs durch zwei Verletzte zum Ausdruck kam. Bei Augsburg konnte man die Feststellung machen, daß der „Schwabens“-Sturm wieder zu Tode schloß. Strittmacher erwies sich hier durch seine Flanken nicht nur als der erfolgreichste Angriffsspieler beider Mannschaften, er war der beste Mann. Bei Aschaffenburg gefiel Budion, der anfangs halb-links und später auf seinem Stammposten als Linksaußen eingesetzt war.

Die Tore schossen für Schwaben Augsburgs Strittmacher, Zwanziger (Eigentor), Harlach (2) und Schiffer, während Budion ein Ehrentreffer für Viktoria Aschaffenburg erzielte.

dem in der 64. Minute ging das Spiel bald in die Brüche. In einem Gelümmel vor dem Waldhofer Tor ließ sich Cornelius fallen und soll dabei den Ball mit der Hand berührt haben. Es kam zu einem Tumult. Die Bayernspieler drangen auf Schiedsrichter Rieger ein und minutenlang gelte ein Pfeifkonzert durch das Stadion. Gut waren bei Bayern: Streitte, Bauer 1 und Brandmeier als Stürmer, bei Waldhof Lennert und der rechte Flügel, Schiedsrichter Rieger, Fellbach, war sehr unsicher.

Offenbacher Kickers in Hochform

Vor 7000 Zuschauern landeten die Offenbacher Kickers gegen Schweinfurt 05 einen klaren 5:1-(4:1)-Erfolg. Die Offenbacher waren ihrem Gegner in jeder Hinsicht überlegen. Sie hatten keinen schwachen Punkt in ihrer Elf, aus der besonders der dreifache Torschütze, Mittelstürmer Kaufhold und Weber herausragten. Die Gäste mußten auf den am Vorkampt herausgestellten Moli Kupfer und den erkrankten Gorsk verzichten. Sie hatten nur in Torhüter Käser sowie Mittelstürmer Geyer überdurchschnittliche Kräfte. Die Tore für die Kickers schossen: Preißendorfer (3), Baas und Schreiner. Für Schweinfurt war Lotz beim Stande von 3:0 erfolgreich.

Schuckkräftiger Schwaben-Sturm

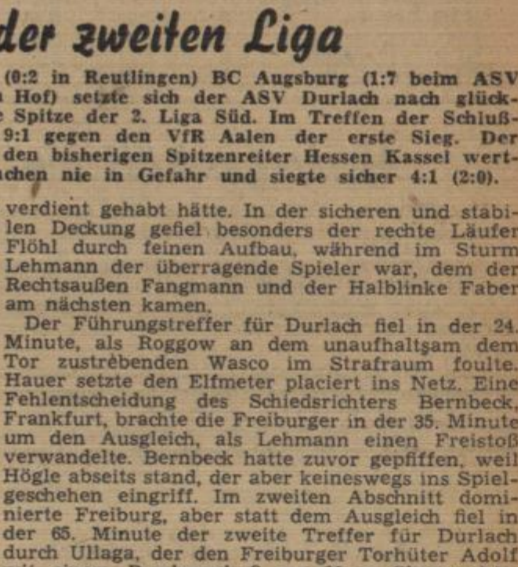
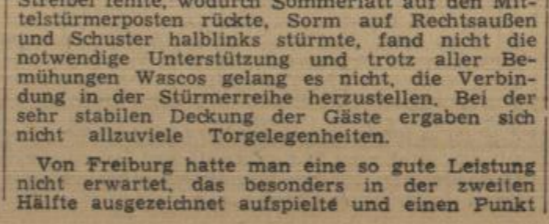
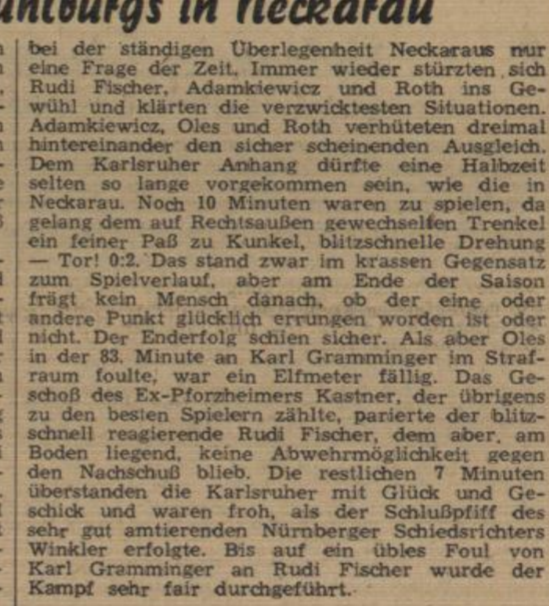
Der Kampf Augsburgs gegen Schwaben — Victoria Aschaffenburg brachte der Platzelf einen überlegenen 5:1-Erfolg. Die Gäste gaben dem Spiel eine derbe Note, was auf beiden Seiten der Augsburgs durch zwei Verletzte zum Ausdruck kam. Bei Augsburg konnte man die Feststellung machen, daß der „Schwabens“-Sturm wieder zu Tode schloß. Strittmacher erwies sich hier durch seine Flanken nicht nur als der erfolgreichste Angriffsspieler beider Mannschaften, er war der beste Mann. Bei Aschaffenburg gefiel Budion, der anfangs halb-links und später auf seinem Stammposten als Linksaußen eingesetzt war.

Friedrichsfield gewann verdient

Zwei Drittel des Spieles dominierte Friedrichsfield und lag mehr als verdient durch einen von Döh und Brenner gemeinsam erzielten Treffer mit 1:0 in Führung. Dann kam Viernheim auf, und die Friedrichsfelder Deckung mußte harte Arbeit verrichten, um den Ausgleich zu verhindern.

Schuckschwache Phönixstürmer

Im Spiel gegen Leimen bot sich Phönix Gelegenheit, sein Torverhältnis wesentlich zu verbessern. Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

Was der Phönix-Sturm an großen Gelegenheiten vergab, ist kaum zu beschreiben. Selbst einen Elfmeter setzte Daure weit neben das Tor. Dabei zeigte Phönix im Feld ausgezeichnete Leistungen und erteilte Leimen eine deutliche Lektion. Allerdings hatten die Gäste auch reichlich Glück. Der sehr arbeitsfreudige Lichter sowie der im Sturm spielende Sommerlat, der leider kein Schußglock hatte, zeigten seine Zusammenarbeit, wobei sich der sehr versorgte Linkläufer Kimmig gut einfügte. Schwächer war die rechte Seite mit Daure, der eben kein Stürmer ist, und Wippert. Die hinteren Reihen wurden nicht vor schwere Aufgaben gestellt. Bei den Gästen gefielen Stopper Schwallbach, der linke Verteidiger Veites und der rechte Läufer Koch. Trotz drückender Feldüberlegenheit kam Phönix erst in der 42. Minute durch einen prächtigen Schuß Lichters zum Führungstor, und der gleiche Spieler erhöhte eine Minute später durch Freistoß auf 2:0. Zu Beginn der zweiten Hälfte erhöhte Becherer auf 3:0.

KFV gewann verdient

Im Spiel gegen Brötzingen konnte der KFV an die gute Leistung in den beiden letzten Spielen anknüpfen. Das kraftvolle, zügige Spiel der Schwarzrotten setzte sich in jeder Phase gegen die zu sehr auf Verteidigung eingestellten Brötzingen durch. Den Hauptanteil am Erfolg des KFV hatte die schillernde Leistung des links spielenden Mannes Müller, der jederzeit das Mittelfeld beherrschte. Weber in der Verteidigung und Kittlitz II im Sturm sind nach ihnen zu nennen. Brötzingen, in den hinteren Reihen sehr stark, entschäufte im Sturm, wo nur Mittelstürmer Linke durch seine Spitze und der Halbrechtsreiser durch seine Ballverstellung gefielen. Nach ausgleichendem Spiel in den ersten 20 Minuten ergriff der KFV mehr und mehr die Initiative und kam in der 35. Minute durch Kittlitz I, der eine Vorlage von Ott aufnahm, zwei Verteidiger umspielte und einen Schuß ins rechte Eck abgab, zum Führungstor. Der zweite Treffer fiel trotz vieler Gelegenheiten erst in der 50. Minute, als Kittlitz II unerwartet einen Fernschuß losließ. In der 75. Minute unterließ Mittelfeldler Lay ein Handspiel im Strafraum. Kittlitz II verwandelte den Elfmeter sicher. 3:0. Sechs Minuten vor Schluß erzielte Reiser für Brötzingen das Ehrentor.

Erste Niederlage Weinhelms

Sehr deutlich dominierte Hockenheim über den Neuling Weinheim, das mit 5:0 seine erste Niederlage in dieser Saison bezog. Gegen das schnelle und erfolgreiche Spiel des Gastgebers war Weinheim machtlos, das bereits in der 2. Minute den ersten Treffer durch Haas erzielte. Wenig später erhöhte Konze auf 2:0 und dann kam auch Brandenburger zu Torehren. In der zweiten Hälfte fügte Haas zwei weitere Treffer an.

Birkenfelds Abwehr zeichnete sich aus

In Daxlanden hatte Birkenfelds Abwehr Gelegenheit, sich zu bewähren. Sie tat das über das erwartete Maß hinaus und erzog gegen die meist überlegen spielenden Daxlandener ein torloses Unentschieden. Daxlanden verschaffte sich den ersten Treffer durch einen Schwarm im Sturm gegen den Angriff an Zusammenhang. Die Daxlandener Hintermannschaft ließ den Birkenfelder Sturm nicht zur Entwicklung kommen, der meist nur aus drei Leuten bestand, da die Halbtürmer in der Abwehr mithelfen mußten. Daxlanden kam nur noch durch einen Schuß des Torwarts Bräuninger zu einem Tor. Der Birkenfelder Torwart Spankowski und Burkhardt als überwindlich erwiesen. Der Gastgeber verzeichnete einige Lattenschüsse, aber keine Tore. Auch auf der Gegenseite traf Dittus, der der beste Stürmer war, nur das Torkeuz.

Schwaches Spiel des VfR Pforzheim

In Rohrbach hatte der VfR Pforzheim gegen den in guter Form befindlichen Gastgeber keine Chancen. Rohrbach diktierte einzig das Spiel und gewann verdient mit 3:0. Die beste Note verdiente sich der Torhüter Federmann, der durch seine Abwehrarbeit das Ergebnis ermöglichte. Gegen den von Schmitt in der 5. Minute verwandelten Elfmeter war er machtlos. Er konnte auch nicht die weiteren beiden Erfolge durch Hände verhindern.

Table with 3 columns: Team, Goals, Assists

Herberger hält am Wiener Aufgebot fest

Der Deutsche Fußballbund hat für die Reise nach Dublin erwartungsgemäß das gleiche Aufgebot gewählt, das auch mit nach Wien genommen wurde. Wenn es in den Repräsentativspielen am 13. bzw. 14. Oktober gut geht, hat Herberger also alle Möglichkeiten, die so erfolgreiche Deutschland-Elf von Wien wieder spielen zu lassen.

Tor: Türk (Düsseldorf, Adam (Neudorf), Verteidigung: Breitel (München), Kohnmeyer (Kaiserslautern), Retter (Stuttgart), Läuferreihe: Mebus (Köln), Postpal (Hamburg), Schanko (Dortmund), Haferkamp (Osnabrück), Sturm: Gerritsen, Pfeiffer (P. Münster), Morlock (Nürnberg), Fr. Walter (Kaiserslautern), Herrmann (Frankfurt), Barufka (Stuttgart).

Mit Oles, R. Fischer und Sommerlat Im Zuge der Olympia-Vorbereitung wird der DFV gegen Schweden in Basel am 14. Oktober erneut verschiedene Amateure einsetzen, da vorerst eine Gelegenheit zu Amateur-Länderspielen nicht gegeben ist.

In Freiburg treffen sich am 12. Oktober: Tor: Schaffer (Nürnberg), Fischer (Mühlburg), Verteidigung: Miersberger (Nürnberg), Bauer (München), Juskowiak (Oberhausen), Läuferreihe: Sommerlat (Karlsruhe), Struzina (Augsburg), Oles (Mühlburg), Ucko (Nürnberg), Sturm: Mauritz (Düsseldorf), Stollener (Düren), Schröder (Bremen), Röhrig, Schäfer (Köln), Zeitler (Bayreuth).

Süd-Auswahl für Stuttgart

Für das Repräsentativspiel zwischen Süd und Südwest am 13. Oktober im Stuttgarter Neckarstadion stellte der Spielerschuss der Süddeutschen Fußball-Verbandes folgende Mannschaft auf: Boegelein, Retter (beide VfB Stuttgart), Knoll (Spvgg Fürth), Schilenz (VfB Stuttgart), Baumtr (l. FC Nürnberg), Barufka (VfB Stuttgart), Hoffmann (Spvgg Fürth), Morlock (l. FC Nürnberg), Schade (Spvgg Fürth), Hermann (FSV Frankfurt) und Blessing (VfB Stuttgart). Auswechselspieler sind Goh (Kickers Stuttgart) im Tor, Steimle (VfB Stuttgart) als Verteidiger, Gottinger (Spvgg Fürth) als Läufer und Siegfried Kronmüller (Stuttgarter Kickers) als Stürmer. Mannschaftsbetreuer ist Trainer Würz (VfB Stuttgart).

Saarbrücken drängt zur Spitze

In der 1. Liga Südwest nahm der 1. FC Saarbrücken die einzige verlustfreie Mannschaft der Liga, die Kreuzreiter Hürde sicher mit 3:0, womit sich die Saarländer auf den 3. Tabellenplatz vorhaben. Die Spitze hält nach wie vor Wormatia Worms (3:1 beim VfR Frankenthal) vor dem VfR Kaiserslautern, der in Engersthal vor dem VfR Saarbrücken über ein 0:0 nicht hinauskam. Eintracht Trier unterlag beim FSV

Silberschild-Vorrunde ohne Überraschungen

Baden gewann überzeugend gegen Hessen — Erwartete Siege von Hamburg, Westdeutschland und Hannover

Die diesjährige Silberschild-Vorrunde brachte in allen Begegnungen keinerlei Überraschungen. Die diesjährige Silberschild-Vorrunde brachte in allen Begegnungen keinerlei Überraschungen. Die diesjährige Silberschild-Vorrunde brachte in allen Begegnungen keinerlei Überraschungen.



Sein überlegtes Aufbau und seine präzisen Vorlagen brachten den Badener Innensturm mit Kennott — Curus — Glück immer wieder in die Schußposition. Die Hessen, die sich anfanglich in der Defensive bündelten, machten sich Mitte der ersten Halbzeit frei, scheiterten aber wiederholt an dem zuverlässigen Schmitt (TV Bruchsal), dem Badener Top-Nachwiederbeginnersatz das reifere Spiel der Gastgeber durch Kennott brachte auf Vorlage von Curus die Badener in der 55. Minute in Führung, die derselbe Spieler fünf Minuten vor Schluß zum 2:0 über die stochertechnisch absolut ebenbürtigen Hessen ausbaute.

Im Vorbereitungsspiel auf die Zwischenrunde schlug Bayern die württembergische Hockeyauswahl nach einem technisch sauberen Spiel mit 5:2 (4:0). Nationalspieler Rosenbaum (Wacker München) schoß zwei, Lauer (THC Würzburg), Schmidt (Wacker München) und Werner (Nürnberg THC) je ein Tor für Bayern, während für Württemberg Brunner und Stahl erfolgreich waren.

Eines der schönsten Spiele lieferte die B-Auswahl von Baden, die technisch und spielerisch vollkommen überlegen war und das hessische B-

Westdeutschland mußte sich gegen Schleswig-Holstein mit einem 2:0 begnügen, obwohl die Gastgeber stets mehr vom Spiel hatten, die vielbeinige Abwehr der Norddeutschen aber nur schwerlich durchbrechen konnten. Das Verdienst der knappen Niederlage kommt in erster Linie dem ausgezeichneten Torhüter Schmitz (l. Kieler HC) und dessen Vereinskamerad Schmitt (linker Läufer) zu. Der entschlossene Schütze (13. und 42. Minute) schoß das 2:0 heraus.

Hamburg nie gefährdet Rheinland-Pfalz entschäufte die 500 Zuschauer im Ludwigshafener Südwest-Stadion durch eine schwache Gesamtleistung. Der Schildverteidiger Hamburg war während des gesamten Spiels klar tonangebend, technisch reifer und im Angriff äußerst schußfreudig. Nach dem 2:0 der Norddeutschen glückte den Gastgebern eine Minute vor Halbzeit durch Knicker der Anschlußtreffer. Drei Tore nach Wiederbeginn durch Stübenberg, Blüch und den schlagkräftigen Rübe unterstrichen die Überlegenheit der Norddeutschen.

Torhüter Schau in Oberform Westdeutschland mußte sich gegen Schleswig-Holstein mit einem 2:0 begnügen, obwohl die Gastgeber stets mehr vom Spiel hatten, die vielbeinige Abwehr der Norddeutschen aber nur schwerlich durchbrechen konnten. Das Verdienst der knappen Niederlage kommt in erster Linie dem ausgezeichneten Torhüter Schmitz (l. Kieler HC) und dessen Vereinskamerad Schmitt (linker Läufer) zu. Der entschlossene Schütze (13. und 42. Minute) schoß das 2:0 heraus.

Heidelberger Peters macht das Spiel Dreh- und Angelpunkt beim 2:0-Erfolg von Baden über Hessen in Heidelberg war Nationalspieler Peters (Heidelberger HC) als linker Läufer.

Stuttgarter Schwimmer vor Karlsruhe

Südenschule gewann den „Wanderpreis der BNN“ vor Durlach

Das gut besuchte Karlsruher Vierortbad sah zur Eröffnung der Hallensaison den internationalen Schwimmvergleichskampf der Mannschaften von SK Neptun Basel, MTV Stuttgart, FT Heidelberg und Karlsruher Turnverein 1846. Die Stuttgarter recht fertigen ihren guten Ruf als eine der besten Vereinmannschaften und stiegen in der Gesamtwertung mit 212 Punkten vor den Karlsruher Turnern, die mit 151 Punkten den 2. Platz belegten vor Basel (96 P.) und der ersatzgeschwächten Heidelberger Vertretung (78 Punkte).

Die einleitende 6x50-Meter-Bruststafel der Herren brachte den Gastgeber nach anfänglichem Rückstand mit der Mannschaft Eislitzer, Pfeiffer, Saß, Klingel, Kraus und Bäcker zu einem sicheren Sieg in 3:32 Min. vor Stuttgart, 3:35 Min., Heidelberg und Basel. Über 6x50-Meter-Kraul und 6x50-Meter-Lagen gab es dagegen zwei Stuttgarter Erfolge in 3:00,8 bzw. 3:20,5 Min. vor dem KTV 46, Heidelberg und Basel. Gute Zeiten brachten die Einzelrennen. Der stark verbesserte KTV-Mann Kraus über 100 Meter besterzte die 100-Meter-Brust in ausgezeichneten 1:18,9 Min. und ist damit nach dem deutschen Jugendmeister Pfeiffer, Karlsruhe, schnellster Brustschwimmer.

Auf den Plätzen landeten Langheirich-Stuttgart, Wöfel-Heidelberg und der Karlsruher Kraus. Der erstmals für Stuttgart startende Wöfel schied als Ex-Meister Heinz Kühn fast ein. Die 100-Meter-Kraul in 1:06,1 Min. nicht nehmen und

gewann unangefochten vor dem Basler Huber (1:07,3) und dem talentierten Jugendlichen Hans Link (KTV 46 1:08,4 Min.). Das spannendste Rennen mit der knappsten Entscheidung wurde die 100-Meter-Mittelstufe in 2:49,7 Min. Stuttgart, Dahl in 1:16,5 Min. einen Handschlagsieg gegen Badens Meister Wöfel-Heidelberg, 1:16,7 Min. einbrechten. Auf den weiteren Plätzen Haak-Stuttgart und die KTV-Schwimmer Münzig und Knorz.

Schöne Leistungen waren auch bei den Damen, wo die Stuttgarter Mädels ebenfalls zwei Staffeleiste mit nach Hause nahmen; über 3x50-Meter-Lagen in 2:00,4 und 4x50-Meter-Brust in 2:58,3 Min. jeweils vor Basel, Karlsruhe und Heidelberg. Mit der Mannschaft Förter, Zeiler, Blß und Wamsler sicherte sich der KTV 46 die 4x50-Meter-Mittelstufe in 2:49,7 Min. Knapp vor Stuttgart, Heidelberg und Basel. Einen beachtlichen Sieg holte sich die badische Altmeisterin Elfriede Wamsler-Karlsruhe, über 100-Meter-Kraul in 1:22,5 Min. gegen die junge Stuttgarterin Stahl (1:22,8 Min.) Volanten-Basel, und Müller-Heidelberg. Die übrigen Einzelrennen der Damen wurden von Stuttgart durch Greiner über 100-Meter-Rücken in 1:32 Min. vor Volanten und Frau Wamsler und durch Helge Hafner auf den 100-Meter-Brust in 1:35,4 Min. vor Heidi Schmid-Basel, und Thea Hippmann-Karlsruhe.

Im Kunstspringen gefielen neben dem Schweizer Turnspringmeister Schaub und seiner Klubkameradin, in dem jüngsten Wettbewerb der Karlsruher Springerschuhe, mit den Damen Tippmann und Edelmann sowie den Herren Sas und Spachholz. Das Freundschaftsspiel der Wasserballer gewannen die KTVler Schmitz, Bröck, Richter; Zweifel und Klingler mit 7:3 Toren gegen Neptun-Basel.

Die Begeisterung waren die jüngsten Karlsruher Schwimmer am Start, die in einer 10x50-Meter-Staffel der Volksschulen um den Wanderpreis der Badischen Neuesten Nachrichten kämpften. Nach zwei spannenden Läufen erreichten die Karlsruher mit 2:19,9 Min. den Sieg über die Südenschule in Karlsruhe, die unter der Führung von E. Thome in der Läuferreihe von Rot machte sich sehr nachteilig bemerkbar. Nach dem Wiederanstieg vermochten die Gäste den Vorsprung auf 4,7 zu erhöhen. In einem machtvollen Zwischensprint kamen die Platzherren, bei denen immer wieder Ketscher hervortrat, auf 6,7 Tore heran, doch besiegten sie die Roten mit 5:2 Toren von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Team glatt überführ. Die Tore erzielten der Heidelberger Sommer und der Mannheimer Zinser (2). In die Zwischenrunde um den Hockey-Silberschild, der am 21. Oktober zum Austrag kommt, stehen nunmehr die Paarungen fest, während die Austragsorte noch bestimmt werden. Die Spiele der Zwischenrunde: Niedersachsen — Berlin, Württemberg — Baden, Südbaden — Bayern.

Im Eichenschild-Spiel der Damenmannschaften von Bremen und Niedersachsen stiegen die Gäste mit 11:0 Toren. Erfolgreichste Spielerin der niedersächsischen Mannschaft war Fralein Stadler mit fünf Treffern.

Die Damenwahl der Hessen hatte leichtes Spiel gegen ihren badischen Gegner. Baden litt unter Aufstellung Fehlern und konnte klar geschlagen werden. Die Tore für Hessen markierten Konant (1800 Frankfurt) und Wilmazit (Frankfurt), die je zweimal ins Schwarze trafen.

Die vorgesehene Begegnung der Damen von Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein um den Eichenschild fand nicht statt. Schleswig-Holstein hat auf eine Austragung dieses Treffens verzichtet.

Größer Preis von Deutschland auf dem Nürnberg-Ring; 10. August Internationaler Bergkrohn am Schaunland; 28. September Avus-Rennen in Berlin.

Saddler und Pops bestraft. Die New Yorker Athletic Commission disqualifizierte einstmütigen Födergewichtsweltmeister Sandy Saddler auf unbestimmte Zeit und nahm Willie Pops die Lizenz. Als Begründung wurde rüpelhaftes Benehmen der beiden bei ihrem Titelkampf am 26. September in New York angegeben.

Willi Fanzica trennte sich bei den Berufsbokämpfen in Genf mit dem Italiener Hubert Bacilieri nach zehn Runden unentschieden, während im Bantamgewicht Koch (Wiesbaden) dem Schweizer Meister Etter über zehn Runden nach Punkten unterlag.

Dr. Friedebert Becker, der bekannte Sportjournalist und Herausgeber des „Sportmagazins“, ist beim Olympia-Verlag Nürnberg ausgeschieden.

Die Spieler des Dresdner SC, die jetzt in Heidelberg ansässig sind, haben die Freigabe vom Verband Berliner Ballspielvereine erhalten. Der Badische Fußballverband hat jedoch die Freigabe noch nicht bestätigt. Er wird sie erst nach Reamateurisierung der Spieler in den nächsten Tagen beantragen. Die Spieler des Dresdner SC spielen in den letzten Tagen in Neunkirchen und erreichen dort ein beachtliches 3:3 unentschieden.

Kreuz und quer durch alle Sportarten

Die Sektion Fußball im sowjetischen deutschen Sportauswahlschuss wurde auf einer Sitzung des Exekutivkomitees des internationalen Fußballverbandes (Fifa) in London provisorisch als Mitglied aufgenommen.

Das amtliche Kommuniqué über die viertägige Sitzung des Fifa-Exekutivkomitees betont neben der provisorischen Aufnahme der deutschen Fußball-Sektion, die der deutsche Fußballverband vollständig Mitglied der Weltmeisterschaften teilnehmen kann. Die provisorische Aufnahme der Sowjetzone geht auf einen Vorschlag des sowjetischen Delegierten Sergei Savin zurück.

Stuttgart deutscher Mannschaftsmeister Vor 5000 Zuschauern wurde die Boxstaffel des SV Prag-Stuttgart durch einen 11:9-Sieg über Berlin-Neukölln deutscher Mannschaftsmeister der Amateurböxxer. Im besten Treffen trennten sich der deutsche Leichtgewichtsweltmeister Grabsch (Stuttgart) und der Berliner Küstler unentschieden. Die Entscheidung fiel im Halbschwergewicht durch ein knappes Punktsieg von Gruber (Stuttgart) über Baatz.

Porsche-Sieg in Paris

Beim Pokal-Rennen des Pariser Automobil-Salons auf der Rennbahn von Montlhéry für alle Tourenwagen-Klassen über 1000 cm³, die in der Klasse G (751 bis 1000 cm³) der Franzose Veillet mit einem Porsche, der Sieger legte die 100 km in 54:08,2 Min. zurück. Das entspricht einem Stundenmittel von 110,830 km/st.

Kraus zum dritten Male 21,4 Sekunden

Peter Kraus und Karlfriedrich Haas, die jungen bayerischen Lauftalente, überragten auch beim Start der bayerischen Leichtathletikauswahl in Meran. Der 19jährige deutsche 200-m-Meister lief in einem 200-m-Einladungslauf zum dritten Male in dieser Saison 21,4 Sekunden und gewann außerdem auch die 100 m in 10,9 Sekunden, die er bei den Vorläufen in 11,3 Sekunden gelaufen war.

Die deutschen Vertragspieler stellen sich voll und ganz hinter den im September 1950 gefaßten Beschluß des Vertragspielerausschusses, der die Einführung des Berufsspiels in Deutschland ablehnt. Mit diesem Ergebnis endete am Samstag in Frankfurt eine Sitzung der Vertreter der Vertragspielergruppen, auf der das Thema „Vertragspieler“ erörtert wurde. Alle Tagungsteilnehmer haben die Einführung des Vollprofessionalismus abgelehnt und eine entsprechende Resolution an den VfB-Bundestag gerichtet, der Ende des Monats in Barsinghausen zusammentritt.

Gegen Berufsspielerturn

Die deutschen Vertragspieler stellen sich voll und ganz hinter den im September 1950 gefaßten Beschluß des Vertragspielerausschusses, der die Einführung des Berufsspiels in Deutschland ablehnt. Mit diesem Ergebnis endete am Samstag in Frankfurt eine Sitzung der Vertreter der Vertragspielergruppen, auf der das Thema „Vertragspieler“ erörtert wurde. Alle Tagungsteilnehmer haben die Einführung des Vollprofessionalismus abgelehnt und eine entsprechende Resolution an den VfB-Bundestag gerichtet, der Ende des Monats in Barsinghausen zusammentritt.

Handballmeister Rot strachelt gegen Bretten

Reubelt fehlte, nicht mehr aufgenotzt werden konnte. Ostersheim — Weinheim 11:4

Ostersheim wollte sich nicht den Anschluss an die Spitzengruppe verschmerzen und sich vom Anpfiff weg mächtig ins Zeug. Trotz der massierten Weinheimer Abwehr war bis zur Pause das Spiel so gut wie entschieden. Wohl versuchten die Weinheimer Gäste im Verlauf der zweiten Halbzeit durch ein recht hartes Spiel den Ostersheimer Angriff zu unterbinden, doch wurden drei Mann auf Zeit hinausgestellt. Diese eindeutige Schwächung besiegelte schließlich die Niederlage.

Birkenau — Waldhof 13:5 Während der ersten Hälfte konnte Waldhof noch einen gleichwertigen Gegner abgeben, mußte dann aber in der zweiten Hälfte über das 5:4 hinweg einen 9:4-Rückstand hinnehmen, der nicht mehr aufgeholt werden konnte. Birkenau kam für die Folge immer besser ins Spiel und distanzierte die Waldhöfer Elf sicher.

Ketsch — VfR Mannheim 8:8 Hier standen sich zwei gleichwertige Gegner gegenüber. Lediglich das Können von Löbß im Ketscher Tor verhinderte eine eindeutige Niederlage. Weik hatte beim Stand von 3:5 den VfR erneut in Führung gebracht und Hentsch und Körner sorgten schließlich für die zwei siegreichenden Tore.

Der Schweizer Turnverband stellte nach einem Kursus in Bern die Nationalmannschaft für den Länderkampf gegen Deutschland am 11. November in Frankfurt (Main) wie folgt auf: Josef Stalder, Jack Günthardt, Ernst Bengender, Jean Thomi, Christian Kipfer und Robert Lucy. Weltmeister Walter Lehmann nahm wegen Verletzung nicht am Lehrgang teil.

Einmal Grube Bremen leistete gegen Niedersachsen in der ersten Hälfte derart starken Widerstand, daß die Chancen der mit den Nationalspielern Thielemann und Grube angetretenen Gäste nicht allzu günstig standen. Erst als die Niedersachsen in stärkerer Mitte einsetzten, behnte sich der Umschwung an. Grube hat an dem glatten 4:0-Sieg durch seinen umsichtigen Spielaufbau erheblichen Anteil. Neben ihm zeichneten sich beim Sieger noch Mittelfeldler Fiedler II und der Halbrechts Schormann aus. Grube erzielte alle vier Treffer.

Westdeutschland mußte sich gegen Schleswig-Holstein mit einem 2:0 begnügen, obwohl die Gastgeber stets mehr vom Spiel hatten, die vielbeinige Abwehr der Norddeutschen aber nur schwerlich durchbrechen konnten. Das Verdienst der knappen Niederlage kommt in erster Linie dem ausgezeichneten Torhüter Schmitz (l. Kieler HC) und dessen Vereinskamerad Schmitt (linker Läufer) zu. Der entschlossene Schütze (13. und 42. Minute) schoß das 2:0 heraus.

Hamburg nie gefährdet Rheinland-Pfalz entschäufte die 500 Zuschauer im Ludwigshafener Südwest-Stadion durch eine schwache Gesamtleistung. Der Schildverteidiger Hamburg war während des gesamten Spiels klar tonangebend, technisch reifer und im Angriff äußerst schußfreudig. Nach dem 2:0 der Norddeutschen glückte den Gastgebern eine Minute vor Halbzeit durch Knicker der Anschlußtreffer. Drei Tore nach Wiederbeginn durch Stübenberg, Blüch und den schlagkräftigen Rübe unterstrichen die Überlegenheit der Norddeutschen.

Heidelberger Peters macht das Spiel Dreh- und Angelpunkt beim 2:0-Erfolg von Baden über Hessen in Heidelberg war Nationalspieler Peters (Heidelberger HC) als linker Läufer.

Stuttgarter Schwimmer vor Karlsruhe Südenschule gewann den „Wanderpreis der BNN“ vor Durlach

Das gut besuchte Karlsruher Vierortbad sah zur Eröffnung der Hallensaison den internationalen Schwimmvergleichskampf der Mannschaften von SK Neptun Basel, MTV Stuttgart, FT Heidelberg und Karlsruher Turnverein 1846. Die Stuttgarter recht fertigen ihren guten Ruf als eine der besten Vereinmannschaften und stiegen in der Gesamtwertung mit 212 Punkten vor den Karlsruher Turnern, die mit 151 Punkten den 2. Platz belegten vor Basel (96 P.) und der ersatzgeschwächten Heidelberger Vertretung (78 Punkte).

Die einleitende 6x50-Meter-Bruststafel der Herren brachte den Gastgeber nach anfänglichem Rückstand mit der Mannschaft Eislitzer, Pfeiffer, Saß, Klingel, Kraus und Bäcker zu einem sicheren Sieg in 3:32 Min. vor Stuttgart, 3:35 Min., Heidelberg und Basel. Über 6x50-Meter-Kraul und 6x50-Meter-Lagen gab es dagegen zwei Stuttgarter Erfolge in 3:00,8 bzw. 3:20,5 Min. vor dem KTV 46, Heidelberg und Basel.

Schöne Leistungen waren auch bei den Damen, wo die Stuttgarter Mädels ebenfalls zwei Staffeleiste mit nach Hause nahmen; über 3x50-Meter-Lagen in 2:00,4 und 4x50-Meter-Brust in 2:58,3 Min. jeweils vor Basel, Karlsruhe und Heidelberg. Mit der Mannschaft Förter, Zeiler, Blß und Wamsler sicherte sich der KTV 46 die 4x50-Meter-Mittelstufe in 2:49,7 Min. Knapp vor Stuttgart, Heidelberg und Basel. Einen beachtlichen Sieg holte sich die badische Altmeisterin Elfriede Wamsler-Karlsruhe, über 100-Meter-Kraul in 1:22,5 Min. gegen die junge Stuttgarterin Stahl (1:22,8 Min.) Volanten-Basel, und Müller-Heidelberg. Die übrigen Einzelrennen der Damen wurden von Stuttgart durch Greiner über 100-Meter-Rücken in 1:32 Min. vor Volanten und Frau Wamsler und durch Helge Hafner auf den 100-Meter-Brust in 1:35,4 Min. vor Heidi Schmid-Basel, und Thea Hippmann-Karlsruhe.

Im Kunstspringen gefielen neben dem Schweizer Turnspringmeister Schaub und seiner Klubkameradin, in dem jüngsten Wettbewerb der Karlsruher Springerschuhe, mit den Damen Tippmann und Edelmann sowie den Herren Sas und Spachholz. Das Freundschaftsspiel der Wasserballer gewannen die KTVler Schmitz, Bröck, Richter; Zweifel und Klingler mit 7:3 Toren gegen Neptun-Basel.

Die Begeisterung waren die jüngsten Karlsruher Schwimmer am Start, die in einer 10x50-Meter-Staffel der Volksschulen um den Wanderpreis der Badischen Neuesten Nachrichten kämpften. Nach zwei spannenden Läufen erreichten die Karlsruher mit 2:19,9 Min. den Sieg über die Südenschule in Karlsruhe, die unter der Führung von E. Thome in der Läuferreihe von Rot machte sich sehr nachteilig bemerkbar. Nach dem Wiederanstieg vermochten die Gäste den Vorsprung auf 4,7 zu erhöhen. In einem machtvollen Zwischensprint kamen die Platzherren, bei denen immer wieder Ketscher hervortrat, auf 6,7 Tore heran, doch besiegten sie die Roten mit 5:2 Toren von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

Beide Mannschaften kamen lange nicht ins Spiel und hüben und drüben wurden freistehend beste Torlegenheiten vergeben. Erst nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas zügiger. Jegler durch zwei Tore von Hunsinger und Schwämme die Roter Niederlage. Konanz war für die Brettnere mit 5 Toren der erfolgreichste Torzücht, Schwämme (2), Hunsinger und Müller erzielten die restlichen Tore.

II. Badische Amateurliga:

ASV Hagsfeld übernimmt die Führung

Table with 4 columns: Team, Goals, Assists, Goals

In der Gruppe I der II. Amateurliga erlitt der bisherige Spitzenreiter FC Neureut in Ettlingen eine 2:3-Niederlage, so daß die Hagsfelder an den ersten Platz rückten. Der doppelte Punktgewinn des FC Neureut kam nach den schwachen Leistungen der letzten Wochen etwas überraschend, war jedoch nicht unverständlich und entsprang einer soliden und erheblich verbesserten Gesamtform. In der 2. Minute fiel der erste Treffer für die Platzhölzer durch den Rechtsaußen Frank, doch Karch gelang es einige Minuten später, den Ausgleich herzustellen. In der 20. Minute landete ein Straßstoß Buchheimers im Netz und die Punkte waren endlich im Besitz der Ettlinger. Haus unanfällig durchging und dem Neureuter Torwart das Nachsehen gab. Das zweite Gästetor fiel neun Minuten vor Schluß. Der ASV Hagsfeld hatte mit dem Gast aus Niefern keine großen Schwierigkeiten und gewann sicher 4:1. Klein (2), H. Murr und R. Murr sorgten für die vier Tore. Neureut er

Rufheim und Malsch noch ohne Punktoerlust

In der Staffel 1 der Kreisklasse A konnten die führenden Vereine... die nachfolgenden Mannschaften Punkte einbüßten.

FV Malsch klar in Führung

In der Staffel 2 setzte der FV Malsch seinen Siegeszug fort. Das Ergebnis gegen den Tabellenletzten... imponierend.

Wolfartsweier verlor einen Punkt

In der Staffel 1 der Kreisklasse B erreichte der Tabellenführer Wolfartsweier zu Hause nur ein... gegen ASV Grünwettersbach.

Herrenalb fällt zurück

In der Staffel 2 änderte sich das Bild an der Spitze nicht, da Schöllbrunn, Spinnerlei Ettlingen... die Amateurliga des ASV Durlach.

durch Tore von Malsch und Huber 2:0, während der VfB Mühlburg in Weiler knapp 1:0 im Vorteil blieb.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Schöllbrunn, Spinnerlei Ettlingen, VfB Mühlburg Am.

Olympia-Hertha verpaßt den Anschluß

In der Staffel 3 gelang es dem Tabellenführer TV Mörchi, die wichtige Begegnung auf dem Platz von Olympia-Hertha mit 2:1 zu gewinnen.

Die unteren Handballklassen:

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Wössingen, Ruppurr, Bretten lb, Jöhlingen.

Nur Neuthard ohne Punktoerlust

In der Bezirksklasse Staffel 4 gab es wieder einige recht hohe Ergebnisse. Bruchsal konnte sich gegen Büchenau mit 11:4 Tore die Punkte holen.

Polizei vor Mühlburg

In der Kreisklasse 1 führt Polizei nach wie vor die Tabelle an und konnte auch in Malsch einen 4:0-Erfolg buchen.

Rüppurr holt auf

In der Kreisklasse 2 gab es nur zwei Besorgnisse. Rüppurr war bei Bretten mit 8:0 erfolgreich.

Nachwuchsflechter des KTV 46 erfolgreich

Am Sonntag fanden unter zahlreicher Beteiligung in Heidelberg die Aufstiegskämpfe der Leistungsklasse I statt.

ESG Karlsruhe im Tischtennis ungeschlagen

Das fällige Verbandsspiel in Heidelberg konnte die junge Mannschaft der ESG Karlsruhe mit 9:1 Punkten klar für sich entscheiden.

Fuchsjagd des KMV

Der Karlsruher Motorradfahrer-Verein veranstaltete am 14. Oktober, Start 8.30 Uhr, am Schmiedeparkplatz in Karlsruhe eine Fuchsjagd.

NSU jagt wieder Weltrekorde

Die NSU-Werke werden vom 20. bis 25. Oktober auf dem bekannten Autobahn-Teilstück zwischen München und Ingolstadt erneut eine Reihe von Rekordversuchen für Motorräder unternommen.

Westeuropa-Cup mit Krefeld und Düsseldorf

Erstmals nach dem Kriege werden sich mit dem Krefelder EV und der Düsseldorfer EG in diesem Jahr wieder deutsche Eishockey-Mannschaften an den Spielen um den Westeuropacup beteiligen.

Blumensaats Marathon-Sieg

Wieder endete ein Marathonlauf mit einer großen Überraschung. Der ehemalige Deutsche Meister Ernst Weber (Berlin) der entgegen seiner Gewohnheit die ersten 15 km sehr schnell lief.

Drei ägyptische Gewichthebersiege

Gleich drei ägyptische Siege im Gewichtheben gab es am ersten Tage der Mittelmeerspiele in Alexandria. K. Mahgoub siegte im Bantamgewicht mit 292,5 kg.

Bekanntnis zur aktiven Kulturpflege

Festliche Einleitung der Karlsruher Herbsttage — Das Hans-Thoma-Museum der Staatlichen Kunsthalle wieder eröffnet — Plakate aus vier Wettbewerben

Am Samstagnachmittag wurden die Karlsruher Herbsttage 1951 im Feuerbachsaal der Staatl. Kunsthalle eröffnet. Die Feier fand in stilvollem Rahmen vor geladenen Gästen statt.

Das Thoma-Museum, das in der gleichen Stunde eröffnet werden sollte, sei bereits zu einem Begriff geworden, den man in ganz Deutschland mit dem Namen Karlsruhe verbindet.

Die Karlsruher Herbsttage sollen heute und auch in Zukunft der Kunst gedient sein, sagte Bürgermeister Dr. Ball, der die Gäste im Namen des Verkehrsvereins begrüßte.

Das Hans-Thoma-Museum

Das zur Eröffnung der Herbsttage wieder eingerichtet wurde, hat sich in seiner Ausgestaltung an die frühere Form. Zum Glück konnten sämtliche Bilder und Zeichnungen des Meisters gerettet werden.

Plakate aus vier Wettbewerben

heißt eine Ausstellung, die im zweiten Stock der Kunsthalle vom Landesgewerbeamt Karlsruhe eingerichtet worden ist. Mit dieser Ausstellung kommt einmal eine völlig neue Note in die weitverbreiteten Räumlichkeiten unserer Galerie.

Stärker fesseln die ausgestellten Entwürfe des vom Bund Deutscher Gebrauchsgrafiker, Landesgruppe Baden Nord und Süd, gemeinsam mit dem Landesgewerbeamt Karlsruhe und Freiburg veranstalteten Wettbewerbs.

Wie man es nicht machen soll, zeigt eine Reihe von Plakaten, die zu einem großen Teil in Karlsruhe entstanden sind und recht augenfällige Schwächen erkennen lassen: zu viel und zu kleine Schrift, ein Auseinanderfallen von Rahmen und Beschriftung oder gar nahe am Kitsch liegende, billige und banale Gestaltungen.

„Was ihr wollt“

Shakespeare-Oper von Kusterer am Badischen Staatstheater neu einzeigert

Des Badischen Staatstheaters erster Beitrag zu den Karlsruher Herbsttagen 1951 war die Inszenierung der Komödie „Was ihr wollt“ von Arthur Kusterer. Keine Mühe hatte man geschaut, um dem Zwittergebilde aus der köstlichen Shakespeare-Komödie und aus einer ihr an genialer Erfindung leider nicht ebenbürtigen Musik zu Wirkung und Erfolg zu verhelfen.

Shakespeare-Oper von Kusterer

am Badischen Staatstheater neu einzeigert

Was Anke Naumann betrifft, bleibt uns nur Bewunderung für das künstlerische Format, das sie gerade in letzter Zeit sich gewonnen hat: ihrer Vielseitigkeit als ein Bravourist! Doch auch Robert Kiefer kam prächtig heraus aus Junker Andreas von Bleichenberg; er brillierte mit amüsanten Darstellungen.

Amann Nähseide mit Permanentdehnung, die ist gut.

Auto-Verleih Zimmermann. Kto., Durlacher Allee 25, Tel. 5237.

Auto-Verleih. E. Meid, Weitzelstraße 28, Telefon 3028.

Porsche. sämtliche VW-Modelle verleiht. Heins Lang, Karlsruhe, Telefon 6072.

Auto-Verleih F. Lampert. V-W., Opel-Olympia od 18 Pkw. Durlacher Allee 36, - Ruf 6194.

Zauber-Lehrbücher, Zauber-Tische. Zauber-Apparate zu verk. K'he. Adlersstr. 7, Seitenb. rechts 2, St. Ket.-Kasselerwagen, gr. arh., 40 DM, zu verk. K'he. Nebenstraße 9 H.

Auto-Verleih. E. Meid, Weitzelstraße 28, Telefon 3028.

Porsche. sämtliche VW-Modelle verleiht. Heins Lang, Karlsruhe, Telefon 6072.

Auto-Verleih F. Lampert. V-W., Opel-Olympia od 18 Pkw. Durlacher Allee 36, - Ruf 6194.

Auto-Verleih F. Lampert. V-W., Opel-Olympia od 18 Pkw. Durlacher Allee 36, - Ruf 6194.

Bei meinen nervös. Herzbeschwerden. Ist mit Klosterfrau Melissengelee unentbehrlich. Auch bei Magenbeschwerden u. Kopfweh nehme ich ihn nach Gebrauchsanweisung und fühle sofort wesentliche Erleichterung.

Auto-Verleih. E. Meid, Weitzelstraße 28, Telefon 3028.

Porsche. sämtliche VW-Modelle verleiht. Heins Lang, Karlsruhe, Telefon 6072.

Auto-Verleih F. Lampert. V-W., Opel-Olympia od 18 Pkw. Durlacher Allee 36, - Ruf 6194.

Auto-Verleih F. Lampert. V-W., Opel-Olympia od 18 Pkw. Durlacher Allee 36, - Ruf 6194.

2 Zimmer-Wohnung. Gegen Baukostenzuschuß gesucht. Telenbau u. Normalsitz, Lehner & Co., Karlsruhe, Gartenstraße 4, Telefon 4762.

2 od. 3-Zimmerwohnung. mit Küche, möglichst Nähe Hauptbahnhof, gegen verhältnismäßig Zuschuß möglichst rasch bezugsfertig gesucht. K 1465 K BNN.

3 Zimmer-Wohnung. m. Bad, Et.-Hö., Abstellraum von 200 cm (M. u. Tochter) ges. Gr. Br. Baukostenzuschuß. SS unter K 1462 K BNN.

Wohnungs-Tausch. Gr. 2-Zimmerw., mod. Bdz. Balk., Zub. Westst., I. St., Miete 60.- gg. glw. 3 Z.-W. z. I. g. SS 10755 BNN.

2-Zimmer-Wohnung. sofort gesucht, evtl. kann Baukostenzuschuß gegeben werden, SS unter K 1469 K BNN.

2 Zimmer-Wohnung. Gegen Baukostenzuschuß gesucht. Telenbau u. Normalsitz, Lehner & Co., Karlsruhe, Gartenstraße 4, Telefon 4762.

2 od. 3-Zimmerwohnung. mit Küche, möglichst Nähe Hauptbahnhof, gegen verhältnismäßig Zuschuß möglichst rasch bezugsfertig gesucht. K 1465 K BNN.

3 Zimmer-Wohnung. m. Bad, Et.-Hö., Abstellraum von 200 cm (M. u. Tochter) ges. Gr. Br. Baukostenzuschuß. SS unter K 1462 K BNN.

Wohnungs-Tausch. Gr. 2-Zimmerw., mod. Bdz. Balk., Zub. Westst., I. St., Miete 60.- gg. glw. 3 Z.-W. z. I. g. SS 10755 BNN.

2-Zimmer-Wohnung. sofort gesucht, evtl. kann Baukostenzuschuß gegeben werden, SS unter K 1469 K BNN.



Bei schweren Fällen von Bronchitis, Asthma, Husten Verschlimmerung u. Luftleitungsstörungen bewirken sich Dr. Boether-Bröndelien, eine aromatische Heilpflanzen-Komposition, 100000 Jähr. erprobt, nach Originalrezept von Dr. med. Boether zusammengestellt. Sie wirken stark schleimlösend, besitzen quälenden Hustenreiz und bringen das ganze Bronchien-System, Arterien und Klappen wieder in den Normalzustand. Mehr als 100000 Ärzte bestätigen ihre guten Erfolge. Packungen zu 1.-4.30 und zu 10.-24.30 in allen Apotheken erhältlich. 7 Hefefläche vereint nach dem naturgemäßen Verfahren von Dr. med. Boether.

Stilblüten — frisch geplückt

„Der Luftweg über den großen Teich ist mit guten Schriftsätzen geplückt.“ (Schwäbische Illustrierte.)

„Die Ärzte führen einen verzweifelten Kampf gegen den Senf des Oberkommandierenden...“ (Mündner Illustrierte.)

„Mit der linken Hand goß die Regierung Öl auf die Wogen der Raucher-Empörung.“ (Stuttgarter Zeitung.)

„Am Montag hörte die ganze Familie die Apfelbäume wachsen.“ (Neue Post, Düsseldorf.)

„Meine Mutter ist vor zwei Stunden auf fünf Minuten zur Nachbarin gegangen.“ (Gerichts-Zeitung, Augsburg.)

„Die Operette „Der süße Cavalier“ hinkt auf einem Bein.“ (Stuttgarter Nachrichten.)

„Der instinktsichere Chef hat sich den neuen Walzer mit viel List und Schweiß unter den Verlegemagel gerissen.“ (Film-Review.)

„Laut schimpfend und gestikulierend verließ der stille Teilhaber die Sitzung.“ (Wiener Journal.)



Mitten hinein beißen, denkt Alice, und wenn der Fotomann auch zuschaut, Mitten hinein in all den Saft und die Süße, in der der Sommer verspricht. Wenige Wochen noch, und Reif deckt die Rebberge, aus denen jetzt bunte Kopf-tücher leuchten. Still wird es in den Hängen, in die sich so lustig das Knallen der Spatzen-schützen wirft. Aber ehe der November das Bild verschleiert, übersendet sich der Herbst in seinen sattesten Farben, sammelt sich noch einmal alle Gut und Reife eines Jahres in der Traube. Und Alice beißt mitten hinein in die saftspritzende Süße und freut sich daran; wie man in auch ein Glas Wein erst dann wirklich genießt, wenn man weiß, daß es zur Neige geht.

Vorzimmer einer Stadt / Anknüpfung in Straßburg bei Nacht

Von Herbert Meininger

Ein paar Lichter spiegeln sich im Rhein, das ist Kehl. Der Zug hält, und stöhnt noch ein bißchen. Qualm schwebt zu den Sternen. Eine Abteiltür springt kreischend auf, ganz wie die Türen einsamer Häuser im Kriminalroman. Leises Unbehagen überkommt die Reisenden. Sie fühlen, daß sie im Zwischenreich der Grenze schweben, im leeren Raum am Rande der Völker und Staaten.

Zuerst kommen die Bundes-Grenzer herein: „Deutsche Paßkontrolle!“ Sie schauen sich die vielblättrigen Büchlein an, sie tun so, als verglichen sie die Paßfotos mit den Physiognomien der Abgebildeten — das Paßgesicht des Menschen ist nur selten sein wirkliches. Es ist eine leblose, schlechtmodellierte Maske.

Ein großer schlanker Mann im Abteil legt ein buntes Büchlein auf die Pösterbank, „The revolt of the masses“, von Ortega y Gasset, er holt ein anderes Büchlein hervor und händigt es dem Grenzer aus, ein dunkelgrünes Heft mit schönerunden Ecken und goldenen Emblemen. Oh, das ist nicht irgend ein Stück Amtspapier, das ist ein feierlicher amerikanischer Paß. Ein Wertpapier, sozusagen, in unserem Zeitalter, da man den Menschen nicht mehr ins Herz, nur noch in die Papiere schaut, ein Wertpapier, das dem Inhaber bescheinigt, Bürger des mächtigsten Landes der Welt zu sein.

So einem Zauberbüchlein gegenüber ist jeder Grenzer machtlos. Schweigend stempelt er den amerikanischen Paß mit der kleinen Apparatur, die er um den Hals hängen hat. „Bundesrepublik Deutschland. Den soundsowilken, Ausreise“. Ausreisestempel sind in Gestalt eines gleichseitigen Dreiecks gehalten, zum Unterschied von Einreisevermerken, die rechteckig sind.

Ein anderer Beamter prüft die Devisenerklärungen der Fahrgäste. Grüne Papierbogen, auf denen der Mensch seine Bestände an holländischen Gulden, Deutschen Mark, Schweizer Franc und englischen Pfunden lückenlos aufzuführen hat. Papier ist geduldig, und auch diese Zeremonie vollzieht sich reibungslos.

Die Deutschen verschwinden. Jetzt haben die Franzosen ihren Auftritt auf der kleinen Abteilbühne. Sie kommen beweglich herein, federnd in allen Gelenken wie hungrige Tiger. — „es zieht!“ ist der erste Eindruck, den die leicht erschreckten Reisenden erhalten. Ein Sturzbach von schnellen fremden Worten fällt über sie her, aus dem einzelne weitbekannte Worte, vielleicht „douane“, wie Inseln ragen. Einstimmige Antwort der Befragten: „Non“. Niemand hat etwas zu verzoilen. Die Franzosen haben keinen anderen Bescheid erwartet. Sie machen sich ans Stempeln: „Kehl. Gare Entree“. Plötzlich deuten sie auf zwei, drei Koffer, von rasender Neugierde nach deren Inhalt erfährt. „Oh, die sind scharf!“ — denken die Reisenden beklommen. Aber Gefühlsausbrüche können auch harmlos sein. Die Kofferschloßer schnappen, die Beamten recken die Häuse von weitem, nicken. „Allons“.

Sie treten ab, und gemeinsam erscheinen nun die Fahrkartenkontrolleure beider Nationen. Sensationelle Prüfungsergebnisse sind nicht zu erwarten. Menschen, die ein gutes Paßgewissen

haben müssen, und denen das Devisengewissen schlägt, können sich nicht leisten, mangelhafte Fahrausweise zu besitzen.

Der Zug stöhnt jetzt energisch, er hat sich gute 40 Minuten die Beine vertreten dürfen, er zieht an, er rollt aus dem Kehler Grenzbahnhof in unruhige Finsternis hinaus. Der Stahl der Brücke schwingt und dröhnt. Da drunten ist der Rhein, eine fließende Grenze, breit und vier Meter tief, leicht zu überwatchen. Lichter liegen ertrunken auf seinem Grunde.

Das andere Ufer, das Ufer des Elsaß, ist unerwartet da mit gelben Fensterschildern, die aus einer Hauswand blinken. Dann wieder dunkle leere aufkeisende Nacht.

Das ist schon der Hauptbahnhof. Viele Schilder brüllen: „Straßburg!“ Bahnhöfe müssen ihre Namen nennen, sie gleichen sonst einander auf: Haar mit ihrem ruhigen Stein und ihrem staubigen Eisen, mit ihrem Schwefelatem, mit ihrem rostigen Kilren.

Der Zug flüchtet über Dämme und Brücken, er jault er umkreist Straßburg in großem Bogen. Rechts und links flimmern Laternen. Das Licht von draußen vermischte sich mit der steten Helligkeit der Abteillampen. Das macht die Welt vor dem klirrenden Fenster zu einem Abgrund voll zuckender formloser Wesen. Seltsam: zuviel Licht macht also alle Dinge dunkel!

Füße scharren über Treppen, die zur Tiefe führen. Und dann liegt vor den schwärzlichen Portalen, was die Schilder verheißen hatten: Straßburg.

Es ist natürlich nicht das Straßburg der Münster-gasse, er ist das Straßburg des Bahnhofsplatzes. Hier lebt die Stadt laut und schnell. Pontonaus getrieben über die weite Halbrundfläche, elektrische Sterne leuchten von hohen Masten. Menschen eilen hin und her wie Fliehende sie kommen von Belfort und wollen nach Paris, sie wollen nach Mühlhausen und nach Arles.

Der Strahl der Lampen spiegelt sich in Taxidächern. Rundum glimmen die rosig und lachsfarben verhängten Fenster der Hotels. Der große schlanke Mann, der das grüne Zauberpapier besitzt, verschwindet durch schwingendes

Glas, er hat es eilig, er will Francs einwechseln am Pult des Portiers. Als er genügend der großen bunten prahlischen Scheine hat, erscheint er durstig auf dem breiten Trottoir. Hier kauern Stühlihen um Tischihen, hier wird ein bißchen Paris gespielt, Café unter den Sternen, Weinstube auf der Straße.

„Ich habe leider keine Zeit, die Stadt zu sehen“, sagte der Mann mit dem goldenen Paßport. „In einer Stunde geht mein Zug nach Marseilles, und man muß früh auf der Station sein, um eine Couchette zu bekommen. Heck! Ein Zug nach Marseilles und kein regulärer Schlafwagen dabei!“

Er spricht den alterberühmten Städtenamen „Mhrseils“ aus. So, wie sich das Wort am ungewungensten seiner Zunge beugt. Ein Zeichen von Kultur? Oder ein Zeichen von selbstbewußter Kraft?

Der Kellner am Nebentisch unterhält sich mit französischen Gästen in schnellsprudelnder gallischer Sprache, mit ausdrucksvoller Gestik plötzliche bricht er ab, geht zu einem einsamen Rotweinzecher, der eben sein Träumen bendete. „Wellen' er scho gehe?“ fragt der Kellner bedauernd, und das ist nur die Einleitung zu einem langen familiären Gespräch im Elsässer Ditsch. Die Haltung des Kellners ändert sich mit einem Male, sie ist weniger geschmeidig als zuvor, er scheint plötzlich breiter und schwerer geworden zu sein.

Der Mann mit dem Wertpapier-Paßport wundert sich darüber: „Heck! Straßburg ist eine französische Stadt, und die Menschen reden deutsch?“

„Diese Stadt hat ein Doppelgesicht. Sie ist unbegreiflich, wenn man ihre seltsame und tragische Geschichte nicht kennt. Man nennt sie jetzt die „Stadt der Hoffnung“. Ein schönes Wort, wenn es hält, was es verspricht. Die Einheit Europas soll in ihr geschmiedet werden.“

„Es wird Zeit, das zu tun“, erwidert der Fremde. „Aber da sind leider die verschiedenen Sprachen in Europa. Zu viele Sprachen, sie wechseln alle hundert Kilometer. Ich verstehe immer nur: bla — bla — bla.“

Diese Stühlihen und Tischihen könnten in



Die schöne Arlene Dahl in dem amerikanischen Farbfilm „Guillotine“, der in der Zeit der französischen Revolution spielt. Bild: Super

Lyon stehen. Dieser Bahnhofplatz mit seinen Automobilen, mit seinen Zeitungen und seiner Nervosität ist noch nicht Straßburg; Bahnhofsplätze sind immer nur Vorzimmer einer Stadt. Straßburg beginnt dort um die Ecke. Da führen helle und belebte Straßen in die Stadt hinein, zur Alt-St.-Peter-Kirche und zum Ilkanal, zur Langen Gasse und zum Rohanschloß. Zu den deutschen Giebelhäusern, die in Winkelgassen Traufenhäusern, die Barockportale haben unter schwingenden Gesimsen. Dort um die Ecke beginnt erst Straßburg, die zauberhaft alte hochberühmte Stadt.

Der Herr und Monsieur

Beobachtungen bei uns und in Frankreich

Wenn der Herr — nur der unverheiratete, untervermietete Herr kommt hierfür überhaupt in Frage — den für seines Leibes Unterhalt unvermeidlichen Einkauf tätigt, lustlos und ein wenig nebenher, dann er fühlt sich in zu anderem gehoben — führt er stets eine Aktenmappe mit, in der er seine Siebensachen aktenmäßig sorgsam tarnt.

Anders Monsieur. Verheiratet, nicht verheiratet spielt bei ihm keine Rolle — Monsieur kauft ein. Sogar mit einer Aktenmappe wenn ihm sonst nichts zur Verfügung steht. Im allgemeinen jedoch bevorzugt er die Einkaufstaschen. Einkaufstasche und die praktischen Henkelkörbe. Er läßt sich auch Mitbringschen und Weißbrotläß im Arm, von dem Verkehr der Boulevards gemächlich treiben. Was sein muß, muß sein scheint er zu denken.

Wenn bei uns des Sonntagvormittags die geschlossenen Geschäfte gähnen, läuft in Frankreich, insbesondere in Paris, der Verkehr in allen Lebensmittel-Läden auf den höchsten Touren. Das sind die besten Stunden für Monsieur, sowohl für die Familie als für sich selber, hingegeben einzukaufen, jetzt hat er dazu Zeit.

Schon in den frühen Morgenstunden kann man ihn sehen, die Haare sorgfältig gekämmt, einen Mantel über den Büffelfalten der Pyjamahose, Pantoffel an den Füßen, in der nächsten Nachbarschaft das erste Frühstück holen. Später beherrscht er, nun komplett vom Scheitel bis zur Sohle zu etwa gleichen Teilen mit Madame das Straßenbild. Geduldig geht er in der Schlange — die Pariser bilden beim geringsten Andrang immer eine einreihige Schlange — steht also in der Schlange wählt das Fleisch Obst und Gemüse und mit besonderer Sachkenntnis den Käse, den er zweimal lässlich läßt, mit nicht geringerer Sachkenntnis wählt er den Wein, der selbstverständlich niemals fehlen darf, kauft Kuchen und Torten und von den Leckerbissen, die in verschwindender Fülle locken, agiert stets flink präzise umsichtig und mit großer Höflichkeit — und man merkt sehr bald: einzukaufen ist in seinem Lande für ihn Tradition.

Während der Herr, sofern er Vater ist, mit seinen Kindern gern spazierengeht, hält er sich doch von Kinderwagen möglichst distanziert. Wohl schreitet er auf ehelichen Wegen getreulich nebenher, legt auch mitunter eine Hand kräfteverstärkend an den Griff, schiebt ihn zuweilen eine Anhöhe hinan — doch das ist viel!

Monsieur dagegen schiebt den Kinderwagen immer, und Madame geht nebenher — oder Madame geht nicht nebenher und er fährt ihn ganz allein spazieren, am augenfälligsten des Sonntagvormittags.

So er mehrere Kinder hat, und er hat sie oft — der Staat zählt monatlich 3000 Fr. pro Kind — nimmt er sie selbstverständlich mit. Zu beiden Seiten von dem Wagen hüpfen sie, meistens äußerst artig immer bezaubernd angezogen, und allen ist Monsieur ein fürsorglicher, netter Vater; putzt die Nasen, bindet die Schleifen, bindt dem Säugling die Flasche, spielt mit bei Ballen und Verstecken ja sogar bei seinem Einkauf steuert er nicht selten Kind und Kinderwagen mit durch den Verkehr — und verliert bei alledem gar nichts von seiner Männlichkeit.

Der Bursche brachte eine neue Flasche. Die Freunde schenken sich ein und schwielen etwa eine halbe Stunde.

„Und wenn's auch eine Hündin ist!“ unterbrach der Leutnant das Schweigen und warf einen düsteren Blick auf die Flasche. „Das

„Ein herrlicher Hund!“ sagte Dubow und zeigte auf seinen Hund Milka. „Ein wunderbarer Hund! Die Schnauze allein ist ein Vermögen wert. Es ist ein Setter, ein reiner englischer Setter! Wissen Sie, wieviel ich für den Hund bezahlt habe, als er noch klein war? Hundert Rubel!“

Dubow zog den Hund zu sich heran und küßte ihn zwischen die Ohren.

„Nein, ich gebe dich doch nicht her... du schöner Hund, du Räuber. Du liebst mich doch, Milka? Liebst du mich? Ja, Knap, hundert Rubel gab ich für den Hund, Knap, hundert. Also ist er was wert. Kaufen Sie ihn mir ab, Knap! Sie werden mir Ihr Leben lang dankbar sein! Nun, wenn Sie nicht so viel Geld haben, so nehmen Sie ihn für den halben Preis. Für fünfzig!“

„Nein, mein Lieber“, seufzte Knap. „Wäre Ihre Milka männlichen Geschlechts, so würde ich sie vielleicht kaufen... aber so...“

„Milka ist nicht männlichen Geschlechts?“ rief der Leutnant erstaunt aus. „Daß ich nicht lache! Sie sind mir ein netter Knabe! Können

wäre doch nur Ihr Vorteil! Sie wirft Junge, und jeder junge Hund ist gleich einem Fünf- undzwanziger wert. Ein jeder nimmt sie Ihnen gern ab. Nun, wenn Sie schon das weibliche Geschlecht so fürchten, so gebe ich sie Ihnen für fünf undzwanzig her.“

„Nein, mein Lieber, ich gebe keine Kopeke dafür. Erstens brauche ich keinen Hund, und zweitens habe ich kein Geld.“

„Das hätten Sie früher sagen sollen. Milka, marsch hinaus!“

Der Bursche brachte Setzelei. Die Freunde machten sich heran und leerten schweigend die Planne.

„Sie sind ein guter Kerl, Knap!“ sagte der Leutnant, indem er sich den Mund abwischte. „Wissen Sie was? Ich will Ihnen den Hund schenken!“

„Wo soll ich ihn aber halten, mein Lieber?“ sagte Knap seufzend. „Und wer soll auf ihn aufpassen?“

„Nun, dann nicht, hol's der Teufel!“

Knap reckte sich, stand auf und griff nach der Mütze. „Es ist schon spät, gute Nacht!“ sagte er gähnend.

„Warten Sie, ich komme noch ein Stück mit.“ Dubow und Knap zogen sich an und traten auf die Straße. Die ersten hundert Schritte gingen sie schweigend.

„Wissen Sie nicht, wem ich den Hund schenken könnte?“ fing der Leutnant an.

„Ich weiß wirklich nicht, mein Lieber... Ich habe hier wenig Bekannte...“

Die Freunde gingen schweigend weiter. Erst als Knap dem Leutnant die Hand gedrückt und das Haustor geöffnet hatte, hüstelte Dubow und sagte unentschlossen: „Wissen Sie nicht, ob die hiesigen Abdecke Hunde nehmen?“



Zeichnung von Werner Kornhas

einen Rüden von einer Hündin nicht unterscheiden!“

„Natürlich ist es eine Hündin!“ erwiderte Knap beleidigt.

„Dann werden Sie vielleicht auch sagen, daß ich eine Dame bin! Ach Knap, Knap! Und Sie haben noch die Technische Hochschule besucht! Nein, mein Lieber, es ist ein echter, reiner Setter! Ich wollte Ihnen ja einen Gefallen tun... Wachramejew, Kognak!“

Der Bursche brachte eine neue Flasche. Die Freunde schenken sich ein und schwielen etwa eine halbe Stunde.

„Und wenn's auch eine Hündin ist!“ unterbrach der Leutnant das Schweigen und warf einen düsteren Blick auf die Flasche. „Das

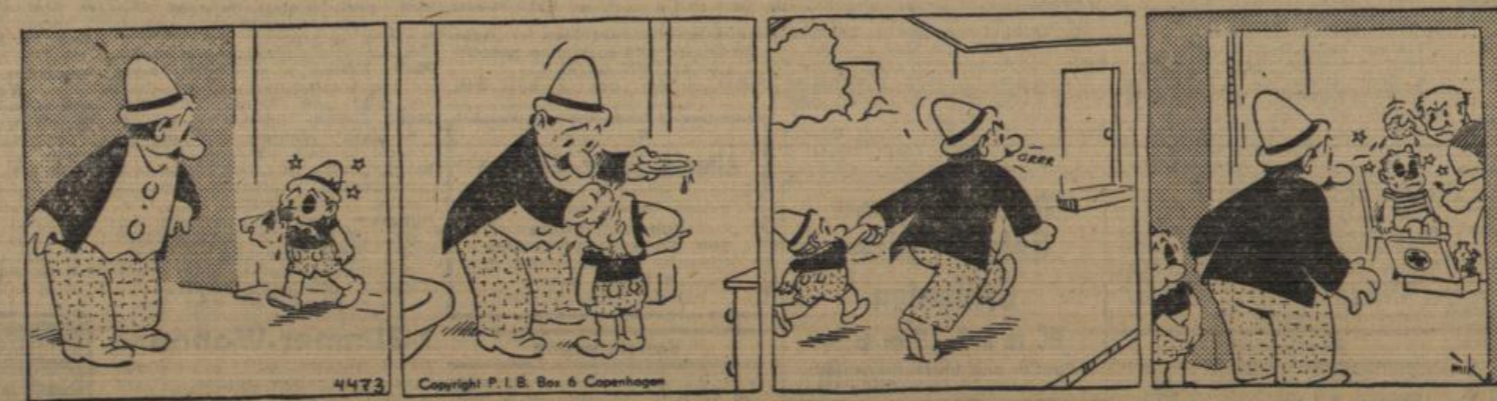
Patient gestorben

Chirurgen in der Anekdote

Rudolf Virchow war als Professor wegen seiner Strenge bei seinen Studenten gefürchtet. So fragte er einmal einen Prüfling, was in dem und dem Falle, den er vorher genau beschrieben, zu verordnen sei. Die Antwort lautete: Die und die Arznei. „Und wieviel würden Sie davon dem Kranken geben?“ „Einen Eßlöffel voll, Herr Geheimrat.“ Die Prüfungskommission zog sich zur Beratung zurück, als dem Studenten einfiel, daß die von ihm genannte Dosis viel zu reichlich bemessen war. In höchster Not stürzte er den Herren nach „Herr Geheimrat, ich habe mich geirrt ich hätte nur fünf Tropfen geben sollen.“ Aber Virchow zuckte nur die Schultern: „Bedaure, der Patient ist bereits gestorben.“

Während eines Kollegs, das der berühmte Kliniker Ernst von Bergmann am frühen Nachmittag hielt, war ein Student schnarchenderweise eingeschlafen, offenbar, weil er sich in dem zuträglichen Maß seines Frischschopps vergriffen hatte. Auch Bergmann blieben die Töne des sanft Ruhenden nicht verborgen, weshalb er, sichtlich aufgebracht über die Störung, seine Vorlesung mit den Worten unterbrach: „Meine Herren, ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf ein akustisches Phänomen lenken, das sogleich zu hören sein wird.“ Und in der augenblicklichen Stille waren die Schnarchtöne bis zu den äußersten Bänken zu vernehmen. Ganz ernsthaft verbreitete sich Bergmann nunmehr über die Funktionen des Gaumensegels während der Narkose und im Schlaf, um also fortzufahren: „Nach dieser kleinen Abschweifung möchte ich zu meinem ursprünglichen Thema zurückkehren, was zweifellos auch den Herrn, der eben so freundlich war, uns als Beobachtungsobjekt zu dienen, interessieren wird. Sie sind wohl so gut und rufen ihn kameradschaftlich ins Leben zurück!“

FERDINAND / Ferdinand jr. hat den Fall schon entschieden



Nofretete tickt ihr Alter / Der radioaktive Geschichtskalender

In einer Höhle im Staate Oregon fand man ein Geflecht von Schnursandalen, von denen man nur wußte, daß hier das älteste Erzeugnis von Menschenhand in Amerika vorliegt. Niemand kannte das genaue Alter. Seit kurzem wissen wir, daß diese Sandalen rund 9050 Jahre alt sind.

Von den sagenhaften Ureinwohnern Nordamerikas, den Folsom-Menschen, fand man noch Überreste von Lagerfeuern. Ihr Alter wurde jetzt mit 9900 Jahren genau angegeben. Und Baumstümpfe aus der Wisconsin-Eiszeit sind — wir wissen es — 11 000 Jahre alt.

Wer hat uns das verraten? Die Kohlenstoff-Uhr, die in die Gewebe aller lebenden und toten Organismen eingebaut ist. Es handelt sich hier um eine Art Atom-Uhr, die einen Zeitraum von 25 000 Jahren mißt und die jeden vorgeschichtlichen Fund innerhalb dieser Altersgrenze zwingt, sein Alter anzugeben.

Das „Uhrwerk“, das in allen lebenden und toten Organismen wenigstens 25 000 Jahre lang tickt, ist der radioaktive Kohlenstoff C 14. Er entsteht in einer Höhe von 30 Kilometer über der Erde durch den Beschuß von Neutronen aus dem Weltraum aus dem Stickstoff. Als Kohlenäure gelangt dieser Kohlenstoff an die Erdoberfläche, wo er von Tieren und Pflanzen aufgenommen wird. Im menschlichen Körper

beträgt dieser radioaktive Kohlenstoff rund ein Fünftausendstel des gewöhnlichen Kohlenstoffs.

Mit dem Tod eines Lebewesens erlischt die Aufnahme von Kohlenstoff C 14, aber damit verschwindet er nicht. Er sendet radioaktive Strahlen aus (Beta-Strahlen) mit einer Halbwertszeit von 5568 Jahren. Das bedeutet, daß in diesem Zeitraum der Kohlenstoff C 14 zur Hälfte zerfällt, in weiteren 5568 Jahren zerfällt der verbliebene Rest wieder um die Hälfte usw. Nach 16 704 Jahren enthält also ein Organismus nur noch ein Achtel seines ursprünglichen Gehalts an C 14, nach 22 272 Jahren nur noch ein Sechzehntel, und so fort.

Professor Libby ist es nun gelungen, auch noch schwächste radioaktive Strahlen zu messen und somit einen ersten „Atom-Kalender“ aufzustellen. Er verbrennt ein Stück Mumienbinde, oder ein aufgefundenes Holzstück eines uralten Tempels, oder eine Holzkohle aus einer alten Lagerstätte oder einen Baumstumpf, über den die letzte Eiszeit hinweggegangen ist, und er versucht, dabei zehn Gramm des Kohlenstoffs C 14 zu gewinnen. Das Müller-Geigersche Zählrohr, dessen Empfindlichkeit Professor Libby vielfach gesteigert hat, beginnt nun zu ticken. Und aus der Stärke der Radioaktivität bestimmt sich das Alter.

So stellte man fest, daß die riesigen Mammutbäume Nordamerikas fast 3000 Jahre alt sind, daß die berühmte Sonnenpyramide in Mexiko nicht vor 15 000 Jahren erbaut wurde, wie man bisher glaubte, sondern erst vor 3000 Jahren; daß die Holzkohle aus der Lascaux-Höhle in Frankreich, der man ein Alter von 50 000 Jahren zugestand, erst 16 000 Jahre alt ist. Daß die Eiszeit, die man um die Zeit vor 20 000 Jahren datierte, erst 12 000 Jahre zurückliegt usw.

Bisher hat man 300 Proben aus den verschiedensten Jahrtausenden mit dieser „Atom-Uhr“ untersucht und ihr Alter festgestellt. Auch wir heute Lebenden werden noch wenigstens 20 000 bis 25 000 Jahre lang im Grab weiter „ticken“, so wie die ägyptische Königin Nofretete, von der man leider nur eine Büste gefunden hat. Heute haben wir einen radioaktiven Geschichtskalender, von dem wir uns noch vor einem Jahrzehnt nichts hätten träumen lassen. U. V.

Wetterballon stieg über 35 000 Meter

Vom Wetteramt Karlsruhe und auch von anderen Stellen werden täglich kleine wasserstoffgefüllte Freiballone (Durchmesser etwa 1,5 m) hochgelassen, um damit die Windverhältnisse in den verschiedenen durchflogenen Höhen festzustellen. Im allgemeinen erreichen diese Ballone, wenn sie nicht schon vorher durch Bewölkung unsichtbar werden, Höhen von 15 bis gegen 20 Kilometer, weil dann der innere Überdruck des sich ausdehnenden Gases die Hülle sprengt und auch meist die Ballone soweit vom Wind abgetrieben sind, daß sie selbst im Fernglas unsichtbar werden. Am Nachmittag des 6. Oktobers konnte indessen der um 15 Uhr bei sehr klarer Sicht gestartete Ballon bis in die Abenddämmerung verfolgt werden, durch die er dann unsichtbar wurde. Er hatte bei anhaltend nördlichem Wind in fast allen Schichten eine Höhe von etwas über 35 Kilometer erreicht und befand sich dabei zwischen Schramberg und Villingen.

Stiftungen der Staatlichen Kunsthalle

Zur Wiedereröffnung der Staatlichen Kunsthalle wurden der Galerie außer den früher bereits genannten Stiftungen nachträglich noch zwei wertvolle Gemälde zum Geschenk gemacht. Dr. h. c. Oskar Reinhardt aus Winterthur in der Schweiz stiftete ein in den 30er Jahren entstandenes Bild des in Karlsruhe geborenen Malers Carl Hofer, betitelt „Tasiner Landschaft bei Taverna“. Ein zweites Geschenk aus der Schweiz stammt von der Witwe des 1934 verstorbenen Malers Christoph Vohdin. Der Schweizer Maler hat seine künstlerische Ausbildung an der Karlsruher Akademie genossen, wo er Schüler von Bebbinger und Württemberg war. Das unserer Galerie überlassene Gemälde, ein farbenfrohes „Fastnachtsbild“, ist 1929 entstanden und bedeutet, wie auch der neue Hofer, eine wertvolle Bereicherung der modernen Abteilung unseres Museums.

Ehre, wem Ehre gebührt

Im festlich mit Blumen und Herbstlaub geschmückten Treppenaufgang ihrer Schule veranstalteten Lehrerschaft und Schülerinnen der Tullasschule II zu Ehren ihres schiedenden Hausmeisters Karl Riedlin eine besinnliche Erntedank-Feyer. Wohl nicht oft wurde jemand in so lieblicher, rührender kindlicher Weise geehrt, durfte ein Mann nach vierzig Dienstjahren so herzlich und schön Abschied nehmen, wie es hier geschah. Der in der ganzen Schule überaus beliebte Jubilar wurde reich mit Gaben bedacht. Viel mehr noch aber saßen die von den Schülerinnen zum Teil selbst verfaßten Liedchen und Verse in entzückender Art dem getreuen Freund und Helfer ihrer Schulzeit Lob und Dank für seine stetige Hilfsbereitschaft und Güte.

Rektor Härdle würdigte in einer Ansprache die Verdienste, Treue und Zuverlässigkeit seines nun in den Ruhestand tretenden Hausmeisters, der ein Freund der Kinder gewesen sei. Karl Riedlin habe stets mehr getan, als nur seine Pflicht. Auf ihn treffe das Wort Bernhard von Clairvaux: „Es ist nicht genug, seine Amtspflicht nur so zur Not zu erfüllen, sondern man muß seinem Amte Ehre machen“ in besonderem Maße zu. Bewirtet dankte Herr Riedlin für die ihm erwiesene Freundschaft und Zuneigung.

Mit Alkohol — aber ohne Führerschein

Auf dem Kaiserplatz fuhr ein unter Alkoholkontrolle stehender Kraftfahrer, der zudem nicht im Besitze eines Führerscheines war, mit übermäßiger Geschwindigkeit über den Bordstein auf den linken Gehweg. Nachdem er bei der Weiterfahrt wieder die Fahrbahn gewonnen hatte, kam er zu Fall und zog sich eine Kopfverletzung und ausgehende Schürfwunden sowie Prellungen zu. Sein Begleiter ertitt eine Gehirnerschütterung und ebenfalls Prellungen.

„Tanz in den Herbst“

Der Andrang zur diesjährigen Herbstfeier des Bürgervereins der Weststadt im Saal des „Kühlen Krug“ am Samstagabend war so stark, daß viele keinen Platz mehr fanden. Vorstandsmitglied Heck entbot an Stelle des infolge Krankheit abwesenden Vereinspräsidenten Luipold den Willkommengruß und versprach, mit einem frischen, neuen Programm jede herbstliche Melancholie zu verschleppen. Daß dieses Versprechen eingehalten wurde, dafür sorgte vor allem das Ensemble der Lachbühne Adl Walz (Krstori als einfallscheier Conférencier und Parodist, Gretel Falkenberg als originelle Gesprächspartnerin des „Unverwundlichen“, Franz Karl als urkomischer Bänkelsänger und Brandini als Jongleur von Formst). Als hervorragende Stimmungsleiterin und Gitarristin brillierte Irma Kunz, und nicht zu Letzt gab es für die Damen eine süße Überraschung in Form eines erstklassigen Hammerlieders. Nach dem reichhaltigen und mit starkem Beifall aufgenommenen Unterhaltungsprogramm spielte die prächtig disponente Kapelle Kurt Hurrle zum „Tanz in den Herbst“ auf.

Wer zulezt lacht . . .

... lacht am besten, dachten sich über schundert Karlsruher und stürzten gestern morgen den letzten „Fidelis Sonntagsummer“ dieser Saison. Kein Wunder, denn das Ziel hieß Pfalz, und das bedeutet nun einmal: Erfüllung aller weinseligen Sehnsüchte.

Die Anziehungskraft dieses sonnigen Ländchens erschöpfte sich jedoch keineswegs in seinen Weinbergen. Auch die reizvolle pfälzische Landschaft besitzt diese des Rheines zahlreiche Freunde. Das bewies die Teilnahme des KTW, des MTV, der Naturfreunde und des Schwarzwaldvereins, die von Edenkoben, Maimkammer, Neustadt und Müßbach aus zu fröhlichen Wanderungen starteten. Von ihnen und von den Männern der Bergwacht im Schleppflug genommen, konnten auch die übrigen Wanderlustigen den leuchtenden Herbsttag in vollen Zügen genießen.

Selbstverständlich landeten sie alle — wer könnte es ihnen verdenken? — schließlich doch noch irgendwo beim guten Tropfen, sei es in einem der verträumten Weindörfer, oder im fest-

Wie wird das Wetter?

Nachfröste
Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh: Überwiegend heiter, örtliche Frühnebel. Höchsttemperaturen zwischen 11 und 14 Grad. Nachts vielfach leichter Frost oder Bodenfrost. Tagsüber mäßige östliche Winde.

Rheinhessenründe
6. Oktober, Konstanz 322 (-2), Breisach 158 (-2), Straßburg 205 (-5), Karlsruhe - Maxau 375 (20), Mannheim 213 (-4), Caub 141 (-5).

Furchbare Bluttat im Forchheimer Wald

Dreifacher Mord und Selbstmordversuch

Zerrütete Familienverhältnisse führten zur Tragödie

Eine furchtbare Familientragödie ereignete sich gestern nachmittag in Karlsruhe-Daxlanden. Der 26jährige polnische Staatsangehörige Thomas Wacławowicz, der mit einer deutschen Frau in Daxlanden, Holländerstraße 9, seit 1946 verheiratet, und Vater dreier Kinder im Alter von 5, 4 und 2 Jahren ist, hat in den Nachmittagsstunden des gestrigen Sonntags in der Nähe der Daxlander Kirche einen Selbstmordversuch unternommen, nachdem er seine drei Kinder mit einem Rasiermesser im Forchheimer Wald, in der Nähe des Baggersees, ermordet hatte. Der Täter, der bei seinem Selbstmordversuch nicht nennenswert verletzt wurde, gestand gestern abend im Städtischen Krankenhaus seine Tat.

Es sah ganz nach einem Verkehrsunfall aus, als sich der am 24. Oktober 1925 geborene Thomas Wacławowicz gestern nachmittag bei der Daxlander Kirche unter der Straßenbahn warf. Der Krankentransport des Roten Kreuzes hatte den Verletzten nach dem Städtischen Krankenhaus überführt als kurze Zeit später seine Ehefrau mit einem Zettel in der Hand, zum Polizeirevier Daxlanden gestürzt kam auf dem von ihrem Ehegatten eingezichnet, die Stätte dargestellt sein sollte, an der ihre drei Kinder, zwei Knaben von 5 und 4 Jahren und ein Mädchen von zwei Jahren zu finden sein sollten. Thomas Wacławowicz hatte am frühen Nachmittag, mit den drei Kindern auf dem Fahrrad seine Wohnung verlassen. Mit der Lageskizze begab sich eine Polizeistreife sofort an den Tatort. Nach längerem eingehenden Suchen im Fritschschlagweg fand die Polizei am Eingang des Forchheimer Waldes in der Nähe des Baggersees unter Zweigen und Laub verdeckt die Leichen der drei Kinder. Am Kopfende der Kinder, die mit durchschnittenen Kehlen in einer riesigen Blutlache lagen, fand sich ein improvisiertes Kreuz aus Zweigen und daran ein Zettel, auf dem ein kleines Kreuz gemalt und die Worte: „Ruhet in Gottes Namen, arme Kinder!“ geschrieben war.

Die Mordkommission die wenig später am Tatort eintraf, ordnete nach der Besichtigung

Mutter und Kind gingen in den Tod

Letzter Ausweg aus einer verzweifelten Lage

Am Samstag nachmittag landeten Fischer aus dem Altrheinarm unmittelbar vor der Brücke zwischen Daxlanden und dem Rheinstrandbad Rappentwurf die Leichen einer etwa 35 Jahre alten Frau und eines Mädchens im Alter von 5 Jahren. Die beiden Toten trugen keinerlei Ausweisstücke bei sich. Nicht weit vom Fundort entfernt lagen verstreut die Reste einer Drogenpackung mit Tabletten und allem Anschein nach die Handtasche der ertrunkenen Frau. Die Leichen müssen bereits einige Tage auf dem Grund des Wassers gelegen sein, wurden aber erst jetzt an die Oberfläche getrieben.

Die nach am gleichen Abend aufgenommenen Ermittlungen der Kriminalpolizei führten be-

Daxlanden oft zu sehen war, wird von Daxlander Bürgerin als ruhiger kinderliebender Familienvater geschildert, der bei seinen Arbeitskameraden in einer Verzinckwerkstätte im Karlsruher Rheinhafen einen guten Ruf besaß.

Von der Altbahn überfahren und getötet

Am Sonntag, um 15 Uhr, wurde beim Wasenstraßen-Übergang (Sportplatz) in Ettlingen ein älteres, schwerhöriges Fräulein von einem Zug der Altbahn überfahren. Die Verunglückte konnte nur als verstümmelte Leiche geborgen werden. Die Schuldfrage ist noch nicht einwandfrei geklärt.

reit im Laufe der Nacht zur Feststellung der Personalia der beiden Toten. Es handelt sich um Mutter und Tochterchen. Die 36jährige Frau lebte nach der Scheidung von ihrem Mann im gleichen Hause mit ihrem Kinde weiter, auch nachdem der Mann sich wieder verheiratet hatte. Zerrütete Familienverhältnisse sollen zur Trennung der beiden Eheleute geführt haben, wodurch die Frau mit ihrer kleinen Antonie in schwere wirtschaftliche Not geriet. Ihren Lebensunterhalt fristete sie mit Stundenputzarbeiten.

Seit Montag der vergangenen Woche wurden Mutter und Kind nicht mehr gesehen. Schon damals muß die seelisch zermürbte Frau den Entschluß gefaßt haben, mit ihrem kleinen Mädchen aus dem Leben zu scheiden. Was sich nun in Wirklichkeit draußen am Altrhein zugetragen hat, wird sich vermutlich nie mehr ganz auflären lassen können. Bestimmte Anzeichen deuten darauf hin, daß die verzweifelte Frau zunächst ihrem Kinde eine Überdosis an Schlafmitteln verabreichte und es dann im bewußlosen Zustande im Wasser ertränkte. Nach dieser Tat gab es dann für die unglückliche Mutter kein Zurück mehr. Sie suchte ebenfalls den Tod in den Fluten. Die weiteren kriminalpolizeilichen Ermittlungen sind noch im Gange, Gerüchte, die in diesem Zusammenhang von der Schuld Dritter wissen wollen, entbehren jeder Grundlage. W. M.

„Oberbürgermeister und Mitschüler“

Die Kantschule feierte ihr dreißigjähriges Bestehen als Vollanstalt

Hundert ehemalige Real- und Kantschüler trafen sich anläßlich des 30jährigen Bestehens der Kantschule als Vollanstalt am Samstag zu einer Feierstunde im Studentenhäuser. Oberstudiendirektor Dr. Raab sagte in seiner Begrüßungsansprache: „Mit besonderer Freude begrüße ich den Herrn Oberbürgermeister.“ „Und Mitschüler!“ warf das Stadtoberhaupt so sich korrigierend ein.

Der Zusammenschluß aller, der ehemaligen Lehrer und Schüler der heutigen, zu einer Schulgemeinschaft, dem lebenden Organismus der Schule — die den Menschen an den Menschen reiht — berechtigt die keineswegs jubiläumstüchtige Kantschule nach den Worten ihres Leiters, der sich in seiner Ansprache zur Höheren Schule als der idealen Bildungsstätte bekannte, zu dieser Feier. Dr. Raab dankte Unterrichtsbehörde und Stadtverwaltung für ihre Unterstützung, durch die es der Kantschule möglich sei, ihre Erziehungs- und Bildungsarbeit zu leisten — und zwar für alle sozialen Schichten.

In einer Festsprache gedachte Stadtkämmerer Dr. Gürk der verstorbenen Lehrer und Schüler. Er wies auf die besondere soziologische Struktur der Kantschule hin, erinnerte an ihre Direktoren, Lehrer und Schüler und gab einen Querschnitt durch die Geschichte der Schule, die bis auf die Gründung einer Realklasse beim Karlsruher Gymnasium im Jahre 1812 zurückreicht.

Beigeordneter Dr. Gutenkunst überreichte Dr. Raab einen von der Stadtverwal-

tung für den Sieger der Sportwettkämpfe gestifteten Schulpreis. Im Namen des Präsidenten des Landesbezirks Baden übermittelte Ministerialrat Dr. Eichelberger, der selbst 15 Jahre Direktor der Kantschule war, herzliche Glückwünsche. An der Kantschule habe, so erklärte er, stets ein besonders guter Geist geherrscht. Man könne den Schülern Gemeinschaftskunde nicht theoretisch nahebringen, man müsse diese Gemeinschaft leben, wie es die Kantschule auch immer versucht habe. Chor und Orchester der Kantschule unter Leitung von Studienrat Dr. Froehlich umrahmten eine Feierstunde, die man nicht ohne innere Ergriffenheit verlassen konnte, weil darin etwas klang von der Jugendzeit, etwas war von Herz und Menschlichkeit.

Bereits am Freitagabend hatten Schüler der Kant- und Schülerinnen der Lessingsschule im voll besetzten Studentenhäuser „Die Freier“ von Eichendorff aufgeführt. Studienrat Schwarz hatte mit kräftigen Strichen alles störende Beiwerk entfernt, der Handlung gleichsam Fluß und Ziel gegeben. Und so bewegten sich die jungen Schauspieler in dem von Oberstudiendirektor Maier und Studienrat Walther dem Stil des Stückes trefflich angelegenen Bühnenbild mit aller Frische und Natürlichkeit, mit der Begeisterung der Jugend. Lang anhaltender Beifall belohnte eine ansprechende Leistung, mit der die Kantschule ihren Ruf als theaterfreundliche Anstalt einmal mehr unterstrichen hat.

Fröhlichem Rückblick auf tüchtige Notensorgen und übermütige Dummgangstrenne war das Wiedersehensfest am Samstagabend vorbehalten. Das Akkordeonorchester Ernst Ditzelitz musizierte mit viel Schwung. Die gute Laune stellte sich ein und war den ganzen Abend nicht mehr zu vertreiben. Am Sonntagvormittag wurde der Verein ehemaliger Real- und Kantschüler aus der Taufe gehoben, und zum Festanklang werden heute abend „Die Freier“ wiederholt. Alles in allem ein Jubiläumfest, das allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird als ein Fest der Besinnung und der Freude, ohne die es keine erfolgreiche Weiterarbeit gibt. Und die Schule muß weiterarbeiten: ihre Arbeit hört nie auf. E. K.

Kasernenbauten in Knieling

In einem Jahr 6500 Mehrbeschäftigte im Arbeitsamtsbezirk Karlsruhe

Wie aus dem Bericht des Arbeitsamtes Karlsruhe über die Arbeitsmarktlage des Bezirks im September hervorgeht, wurde das Baugeverben in der Berichtszeit durch große Bauvorhaben der Besatzungsmächte stark intensiviert. Es handelt sich dabei, wie wir erfahren, um Kasernenbauten in Knieling und die dazugehörigen Wohnbauten, ein Bauvorhaben von einem Umfang, daß schon jetzt im gesamten Bezirk keine Maurer mehr zu haben sind. Hierdurch ist sehr spät in der Saison doch

noch eine sehr bedeutende Entlastung im Baugeverben eingetreten, die eben nur nicht, wie im vergangenen Jahr, für den sozialen Wohnungsbau nutzbar ist. Da diese Vorhaben vergleichsweise noch später begonnen haben als vor einem Jahr die Wohnungsbauten, darf damit gerechnet werden, daß die Arbeitslosigkeit in diesem Sektor um die Weihnachtszeit herum nicht so hoch sein wird wie im vergangenen Jahr.

Die Zahl der Beschäftigungslosen ist übrigens im September gegenüber dem Vormonat um 280 zurückgegangen. An dem Rückgang hat neben dem Baugeverben vor allem das Metallgewerbe Anteil. Ursache hierfür ist in erster Linie der günstige Stand des Exportgeschäftes der großen Karlsruher Metallindustrie, die auf der Maschinenbauausstellung in Paris zahlreiche Aufträge erhielt. Die absolute Arbeitslosigkeit beträgt jetzt bei den Männern 5324, bei den Frauen 3948 Personen. Gegenüber dem Vorjahr ist das immer noch ein Mehr um 908 Personen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die Beschäftigtenzahl innerhalb des Arbeitsamtsbezirks Karlsruhe gegenüber dem Vorjahr um nicht weniger als rund 500 Personen angestiegen ist.

Erst jetzt wird eine Bundesstatistik bekannt, aus der das Verhältnis der Arbeitslosen zu den Erwerbstätigen hervorgeht, eine Statistik vom März dieses Jahres. Danach kamen im Bundesgebiet durchschnittlich auf 100 Erwerbstätige 9,6 Arbeitslose, im gesamten Land Württemberg-Baden 4,1 Arbeitslose. Die beiden Extreme sind: Heidelberg mit 9,5 und Stuttgart mit 1,5 Arbeitslosen auf je 100 Beschäftigte. Im Arbeitsamtsbezirk Karlsruhe liegt die Zahl über dem Landesdurchschnitt (6,9 männliche und 5,3 weibliche Arbeitslose auf je 100 Beschäftigte). Bis Ende September hat sich das Verhältnis bei den Männern verbessert, bei den Frauen verschlechtert (5,1 männliche und 7,7 weibliche Arbeitslose).

„Wir bauen unseren Kindern ein Heim“

In der festlich geschmückten Turnhalle der Neuen Schule in Grünwinkel herrschte am Samstag und Sonntag ein frohes Leben und Treiben. Der hier von der Pfarrgemeinde St. Josef unter dem Motto „Wir bauen unseren Kindern ein Heim und helfen ihren Müttern“ veranstaltete Basar, erfreute sich eines starken Zuspruchs. Beim Künstlerabend am Samstag zollte Stadtpfarrer Söhner, die Seele der Kindergarten-Aktion für die Steinsiedlung, Dank und Anerkennung den zahlreichen Helfern und Helferinnen, den Mitwirkenden und der Schulleitung von Grünwinkel, die es ermöglichten, diesen Basar durchzuführen. Der Gesangsverein „Liedertafel-Lyra“ (Chorleiter Eschbach), der Kirchenchor von St. Josef (Chorleiter Kunz), Kammer Sängerin E. Blank, Konzertsänger Fischer, Pianist Geierhaas und Rezitator Reichner bereicherten mit ihrer Kunst den Eröffnungsabend, dessen Programm Herr Assel als Ansager steuerte. Frau Dr. Günzer trug einen feinsinnigen, selbstverfaßten Prolog über das Leitmotiv des Basars vor. Der Kindermittag und Bunte Abend am Sonntag hatten einen besonders großen Besuchererfolg zu verzeichnen, den man auch dem heutigen Frauennachmittag und Abschlußabend wünscht. —t

Jubiläumfeier der „Edeka“

Die im Schmuck der blau-gelb-blauen „Edeka“-Fahren prägende Stadthalle stand am Sonntag im Zeichen der 40-Jahr-Feier der Einkaufsgenossenschaft des Karlsruher Einzelhandels. Geschäftsführer R. Moch entbot über 800 zur Jubiläumfeier erschienenen Mitgliedern und Geschäftsfreunden den Willkommengruß und umriß die Entwicklung und Bedeutung dieser Organisation für die Einzelhandelsgeschäfte von Karlsruhe und Umgebung. In seiner Festrede entrollte der Verbandsdirektor Dr. P. König ein aufschlußreiches Bild von der Situation des deutschen Einzelhandels. Als Gratulanten sprachen u. a. Beigeordneter Dr. Ball für die Stadtverwaltung, Hafendirektor Langfritz, Dr. Glenz für die Industrie- und Handelskammer, Obermeister Armbrust für die Handwerkskammer, Verbandsdirektor Dr. König konnte 30 Jubilare für 40-, 30- und 25jährige Zugehörigkeit zur „Edeka“ ehren, darunter befand sich als einziges noch lebendes Gründungsmitglied Josef Single.

Den unterhaltenden und künstlerischen Teil des Jubiläumsprogramms besprachen mit großem Erfolg der Musikverein „Harmonie“ unter Musikdirektor Rudolph, das süddeutsche Scharorchester F. Frankenberg, Herbert Limmer als Conférencier, Günther Witte als Operetten-Parodist, E. F. Schuler als Musikclown und Parodist, die 3 Harx als Equilibristen und Mitglieder des Staatstheater-Balletts. —t

Fünfzig Jahre Dienst am Sport

Jubiläumstakt des Karlsruher Rheinklubs „Alemannia“

Was jene acht Männer, die sich in der Nacht vom 13./14. Juli 1901 im „Restaurant Moninger“ trafen, mit der Neugründung des Karlsruher Rheinklubs „Alemannia“ e. V. in die Tat umsetzen wollten, nämlich Sport im olympischen Geist zu betreiben, das konnten ihre Nachfolger beim gestrigen Festakt zum goldenen Jubiläum des Vereins als vollzogen feststellen. Was es jedoch bedeutet, eine so verantwortungsvolle Aufgabe im Sinne ihrer Initiatoren durchzuführen, kann man nur ermaßen, wenn man die turbulente Entwicklung der letzten fünf Jahrzehnte deutscher Geschichte bedenkt. Trotz zweier Weltkrieg, zweier Geldentwertungen und den enormen materiellen Verlusten durch die Bombenangriffe, hat sich im „Rheinklub Alemannia“ der Sinn der Kameradschaft, geboren aus dem Geist des Sportes, tausendfältig bewährt.

Goldene Vereinsjubiläen sind dazu angetan Rückblick zu halten; noch mehr aber Ausblick in eine neue Epoche von Freude und Arbeit zu geben. Beides wurde die Festsprache des ersten Vorsitzenden des Vereines, Fritz Hübeler, gerecht. Mit dem Lied vom guten Kameraden gedachte die Festversammlung am gestrigen Morgen im kleinen Saal der Stadthalle ihrer gefallenen und verstorbenen Mitglieder. Ein Spiegel der letzten 50 Jahre Karlsruher Stadtgeschichte war die Vereinsgeschichte des Rheinklubs „Alemannia“ (siehe BNN vom 5. 10.) Als Leitmotiv für die kommende Vereins-

arbeit, rief Fritz Hübeler der Festversammlung zu: „Eine sportliche Gemeinschaft, die den edelsten Motiven der Menschheit dient, kann nicht untergehen!“

Wilhelm Reichert, Mannheim, Vorsitzender des Unterausschusses für das Regattawesen im deutschen Ruderverband, überbrachte die Glückwünsche des Präsidenten des deutschen Ruderverbandes und aller deutschen Rudervereine. Das 50jährige Bestehen des Vereines sei gleichzusetzen mit der 50jährigen, ununterbrochenen Pflege von Freundschaft und Kameradschaft, sagte Reichert und wünschte dem erfolgreichen Verein die baldige Abhaltung von Regatten im Karlsruher Rheinhafen.

Als Vertreter des Landesbezirks sprach Ministerialrat Dr. Dietrich vom Kultus- und Unterrichtsministerium. Im Namen der Stadt Karlsruhe und als „Hausher“ des Vereines, sprach Hafendirektor Langfritz, Stadtrat Schlachter vom Ruderverein Wiking und ein Vertreter des VfB Mühlburg übergaben Ehrengeschenke an den Jubiläumsverein.

Bei der Ehrung verdienster Mitglieder wurde erstmalig ein Ehrenring an das Gründungsmitglied Arthur Hatz verliehen. Zum Ehrenmitglied wurde August Zabel ernannt. Für 40jährige Mitgliedschaft wurde geehrt: Philipp Eichhorn, Eugen Heinzer, Ernst Hummel, Jakob Johann, Ludwig Körner, Wilhelm Schindler, Emil Stamm. Für 25jährige Mitgliedschaft: Ferdinand Jehle, Eduard Ostertag und Rudolf Roeder. Die goldene Ehrennadel wurde verliehen an Gustav Koch, Wilhelm Schadt, Julius Haug, Karl Haug, Karl Vetter, Georg Martin, Karl Glaser, Louis Weiß, Richard Gimpel und Fritz Ostertag.

Mit einem fröhlichen Festausklang am Sonntagnachmittag im Vereinsbootschau am Nordbecken des Rheinhafens schloß die Jubiläumstunde.

Eisenbahnbrücke über die Ettlinger Straße wird instandgesetzt

Zwecks Instandsetzung der Eisenbahnbrücke durch die Bundesbahn, wird die Unterführung Ettlinger Straße mit sofortiger Wirkung bis voraussichtlich 23. Dezember 1951 für jeden Durchgangsverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt für die Dauer der Sperrung durch die Unterführung Altbahnstraße bzw. durch die Unterführung Fautenbruchstraße.

Rundfunkprogramm

Montag, 8. Oktober

Südd. Rundfunk 5.00 Frühmusik, 8.15 Melodien am Morgen, 9.05 Klaviermusik, 12.00 Musik am Mittag, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Konzertstunde, 18.00 Das Karlsruher Unterhaltungssortier, 19.00 Orchestermusik, 20.05 Orchesterkonzert, 22.20 Moderne Instrumentalsolisten, 23.00 Die Orgel der Barbarei, 23.30 Kleines Konzert.

Südwestfunk, 6.15 Morgenskonzert, 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 12.20 Mittagkonzert, 13.15 Musik nach Tisch, 15.00 Am Montag fängt die Woche an, 17.00 Solistenkonzert, 18.30 Musik zum Feierabend, 20.00 Musik für dich, 21.00 Opern-Konzert, 22.20 Klaviermusik, 23.30 Nachtstudie, 23.00 „Türandl“.

Herausgeber v. Chefredakteur: W. Baur (in Vertretung): Chef vom Dienst: Dr. O. Heandl; Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen und Special: Dr. H. Heandl; Redaktionsrat: Lokales: J. Werner; Karlsruher-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider; Unverlangte Manuscripte ohne Gewähr; Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe.

Druck: Badendruck GmbH Karlsruhe Lammstr. 18-5. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. l. S. 31 gültig.

KURZE STADTNOTIZEN

Volksbildungskurse. Heute abend, 20 Uhr, spricht im kleinen Hörsaal des El. Techn. Inst. der TH Prof. Eugen Brech über das Thema: „Der Kampf um die Einheit des Abendlandes“.

Deutsche Angestellten-Gewerkschaft. DAG-Mitgliederversammlung Mittwoch, 10. Oktober, 19.30 Uhr, im „Weißen Rössl“. Kollege Rothweiler berichtet über den 4. Gewerkschaftstag der deutschen Angestellten.

Herbstmodenschau. Die Damenschneider-Innung Karlsruhe veranstaltet am Mittwoch, 10., und Donnerstag, 11. Oktober, jeweils um 16 und 20.30 Uhr, im Café Museum ihre Herbst-Modenschau mit Modellschöpfungen von 20 Karlsruher Meisterinnen.

Haus der Jugend. Weinbrennerstraße 18. Im Rahmen der Vortragsreihe „Blick in die Welt“ spricht Polizeipräsident Krauth am Dienstag über „Das Polizeiwesen in den USA, Reminiszenzen einer Studienreise“.

„Die Freier“ von Eichendorff. von Schülern der Kantschule anläßlich des 30jährigen Bestehens der Schule als Vollanstalt aufgeführt, werden am Montag, 19.30 Uhr, im Studentenhäuser wiederholt.

Pflanzwachen. veranstaltet von der Pflanzwachen- und Beratungsstelle der Markthalle. Die Führung hat Herr Hafner, Treffpunkt: 10.10, 13.30 Uhr, beim alten Theater (Schloßplatz). Karten von 7 bis 10 Uhr in der Markthalle.

Kurbel. Am Montagabend Premiere der Farbfilm-Operette „Die Frau im Hermelin“, mit Betty Grable, Douglas Fairbanks jr. u. a.

Rheingold. Heute „Weibsteufler“, ab Dienstag Ingrid Bergman in „Ja, ja die Liebe“, mit Hans Söhnker, Sabine Peters u. a.

Markgrafen-Theater. Durlach. Heute letztmals „Liebe an Bord“. Ab Dienstag „Das Recht auf Liebe“.

Skala Durlach. Am Montag letztmals „Der Wolf der Sila-Berge“. Von Dienstag bis Donnerstag Lida Barova und Willi Fritsch in „Liebeslegende“, der Liebesgeschichte von Wilhelm von Preußen und Prinzessin Elisa Radziwiłł.

Dienstjubiläum. Reichsbahnsekretär Wilhelm Fischer beim Bahnhof Karlsruhe-West, wohnt in Karlsruhe, Friedrich-Wolff-Straße 40, vollendet am 8. 10. sein 25. Dienstjahr bei der Deutschen Bundesbahn.

Geburtstage. Am 6. 10. feierten Frau Josefine Bumen, Nebenustraße 24, und Herr Christian Liedt, Rintheim, Hauptstraße 42, ihren 85. Geburtstag. — Heute wird Herr Ernst Jung, Blumenstraße 7, 80 Jahre alt.

Geburtstag. Seinen 88. Geburtstag feiert am 9. Oktober Friedrich Schäufele, Buchdrucker, Rintheim, Ernststr. 22.

Otto Müller von der Schutzgenossenschaft Karlsruhe e. V. 1921 errang beim 22. Landesverbandschießen in Steeg am Hallstättersee (Salzkammergut) im Anschlag liegend freihändig den 1. Preis. Ernst Woll aus Innsbruck, bei der Olympiade 1948 Österreichs bester Schütze, belegte den dritten Platz.

STATT KARTEN

+

Todes-Anzeige

Nach einem arbeitsreichen Leben, erfüllt von Liebe für die Seinen, verschied heute nach unerwartet rasch mein lieber, treusorgender Mann, unser herzenguter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Reinhard Schopf

Oberlokomotivführer i. R.

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer:
Anna Schopf geb. Hufnagel
Willi Schopf Kaufmann u. Stadtrat
Lisa Kahn geb. Schopf
Hilde Schopf geb. Hauschwitz
Rudi Kahn
Renate u. Ursula Schopf, Enkelkinder

Karlsruhe, den 6. Oktober 1951.
Trauerhaus: Ruppurrer Straße 130.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 9. Oktober, 11.30 Uhr, auf dem Hauptfriedhof.
Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Am 6. Oktober verschied nach kurzem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Butzer

geb. Geigel

nach einem Leben reich an Arbeit u. Aufopferung für die ihrigen, unerwartet im Alter von 67 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Albert Butzer,
Dreschaler und **Lebensmittelgeschäft**
Ringstraße 2.

Linkenheim, den 6. Oktober 1951.

Beerdigung am Montag, dem 8. Oktober 1951, um 16.30 Uhr, vom Trauerhause aus.

Am 6. Oktober 1951 wurde mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel.

Karl Dörrwächter

Ratschreiber i. R.

kurz vor Vollendung seines 85. Lebensjahres in die ewige Heimat abberufen

Im Namen der Hinterbliebenen:
Leopoldine Dörrwächter geb. Linder

Karlsruhe-Hagsfeld, Jägerhausstraße 15.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 8. Oktober 1951, um 16.00 Uhr, auf dem Friedhof in Hagsfeld statt.

Am 7. Oktober 1951 verschied plötzlich und unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber herzenguter Gatte, unser treusorgender Vater, Bruder und Onkel

Karl Schreiber

Oberrechnungsrat

im Alter von 51 Jahren.

In tiefer Trauer:
Marie Schreiber geb. Dobler
und Kinder
Familie Wilhelm Fuchs

EGgenstein, Moltkestraße 25.

Beerdig.: Dienstag, 9. Okt. 1951, 16.30 Uhr, Friedh. Eggenstein.

Danksagung — Statt Karten

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen.

Berta Brüstle wwe.

geb. Edelmann verw. Verspohl

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Willy Verspohl und Angehörige
Moltysstraße 19.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme, die vielen Kranz- und Blumenspenden und das ehrenvolle Grabgeleit beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen.

Otto Bothe

sagen wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten unseren tiefgefühlten Dank.

Gertrud Bothe
Günter Bothe

Karlsruhe, Zeppelinstraße 29.

KARLSRUHER Film- THEATER

Heute

PALI Heute **JOHANNES UND DIE 13 SCHÖNHEITSKÖNIGINEN**, Morg.: Station Afrika, 15, 16, 17, 19, 21

KURBEL Heute letzter Tag: **„FAHRRADIEBE“** 15.00, 16.00, 17.00, 19.00 Uhr.

RONDELL **„DER VERLORENE“**, ein neuer deutscher Film mit Peter Lorre, 13, 15, 17, 19 und 21 Uhr.

Schauburg Heute letzter Tag: **„Der Weibsteufler“** 15.17

Rheingold Heute letzter Tag: **„Der Weibsteufler“** Ab Die- Ingrid Bergman im: **„Ja, ja die Liebe“**.

Atlantik **„SCHWARZWALDMÄDCHEN“**, Die erste deutsche Farbfilm-Operette, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.

Sie KURBEL 21 UHR PREMIERE
Ernst Lubitsch's Farbfilm - Operette

„Die Frau im Hermelin“

BETTY GRABLE — DOUGLAS FAIRBANKS JR.

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb am 5.10.51 im Alter von 66 Jahren mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Karl Philipp Faas

Maurer

In stiller Trauer:
Frau Lina Faas geb. Roll
Karl Faas, Frau G. Haller und **Frau Lina**
geb. Faas
nebst Geschwister, Enkelkinder und Anverwandte.

Palmbach, 6. Oktober 1951
Beerdigung: Montag, den 8. Oktober, 15 Uhr.

Mein lieber, guter Mann

Jakob Ries

wurde im Alter von 68 Jahren von seinem schweren Leiden erlost.

In tiefer Trauer:
Pauline Ries
Karlsruhe, d. 6. Okt. 1951.
Klopprechtstraße 40.
Feuerbestattung: Dienst- 9. Okt. 51, 9.30, Hauptfrüh.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme u. die zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Margarete Kutzmann

sagen wir auf dies Wege unseren herzlichsten Dank insbesondere Herrn Pfarrer Schmitt für seine trostreichen Worte u. den Herren Ärzten und Schwestern u. Städt. Krankenhaus.

Friedrich Kutzmann
und Angehörige
Schillerstraße 30.

Statt Karten

Für die aufrichtige Anteilnahme, die viel Kranz- u. Blumenspenden sowie die Begleitung z. letzten Ruhestätte unserer lb. Schwester und Braut

Margarete Klitsch

sagen wir allen herzlichsten Dank.

Im Namen d. trauernd. Hinterbliebenen:
Berta Neumeister
als Schwester
Ernst Eger
als Bräutigam

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, für die Blumen- u. Kranzspenden beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer unvergesslichen Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Erna Kienzle

geb. Schütz

sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schütz für die trostreichen Worte des Mitgeföhls für unseren schweren Verlust.

Im Namen der Hinterbl.:
Karl Kienzle,
Karlsr.-Ruppurr, 3. 10. 51.
Lützowstraße 8

Stellen-Angebote

2-3 Vertreter

in der Autobranche gut eingeführt, sowie Vertretler (innen) für die Kreise Karlsruhe, Bruchsal, Rastatt, Pforzheim bei hoher Prov. u. ständiger Arbeit ges. Vorst. Dienstag v. 8-10 Uhr, Khe, Schützenstr. 75, III.

Auch in

TRAUER KLEIDUNG

die reichhaltige Auswahl

Wir bedienen Sie in kürzester Zeit

Vetter

KARLSRUHE

Südd. Klassen-Lotterie

500 000
300 000
200 000
10 100 000
x 100 000

1/3 3. - 1/4 6. - 1/1 24.

Staatliche Lotterien-Einnahme

Maurer

Karlsruhe, Waldstr. 28

neben Kaffee Museum Durchgehend von 8-18.30 Uhr Versand nach auswärts zahlbar nach Empfang.

Für Ihren Most

empfehle ich: Reinzüchtungen, Mostkulturen, Gärstoffe, Gärrohren usw.

Most-Untersuchung und -Beratung kostenlos

Drogerie Günther

Zähringerstraße 59

Bettwäsche auf Raten!

Jetzt auch herrliche **Woll-Schlafdecken**
Nur erstklassige **Qualitäts-Waren**
Angenehmer **Auto-Kundendienst**
Geringe Anzahlung **Ware sofort!**

OLF DURLACH, POSTFACH 3

Melabon gegen **Fränserschmerzen** (Melabon)

Vereins-Anzeiger

Tourenverein „Die Naturfreunde“

Ortsgruppe Karlsruhe Lichtbilder-Vortrag von Steiner-München
Zermatt und seine Berge
Mittwoch, den 10. 10. 20 Uhr, in der „Wahallia“, Augartenstraße.

Veranstaltungen

Mit Omnibus-Schauerte

10. 10. Favorite — Baden-Baden — Schw.-Hechtstr. — Sand — Bühlerhöhe, Abt. 13.00, DM 5.50

11. 10. Frühliche Pfalzfahrt (Walden), Abt. 13.00, DM 4.—

12. 10. Kloster Meulbronn, DM 3.50 Abfahrt 14.00, DM 4.—

Anmeldg.: Rillerstr. 27, Tel. 6492 über Kurbel, Telefon 1962.

Amtl. Bekannmachungen

Neu-Entwurf — HRA, Bd. II OZ, 49, 3. Okt. 1951, Ullrich, Steppdeckenfabrik, mit dem Sitz in Huttenheim, Inhaber ist der Kaufmann Moritz Ullrich in Huttenheim, Amtsgericht, Registergericht — Philippsburg.

Unterricht

Kaufmännische Abendlehrgänge

Es beginnen **Abendkurse** in Stenographie (15.— DM), Maschinenschr. (20.— DM), Buchführ. (20.— DM) für Anfänger u. Fortgeschritt, bei je 30 Unterrichtsstunden, Anmeldeort im Sekretariat der Priv. Handelsschule „Merkur“, Karlsruhe, Bismarckstraße 47, — Tel. 2018.

Tanz-Schule EISELE Neue Kurse
Sofienstr. 35

Privat-fachinstitut für STENO

Maschinenschr. - Buchführung Anfänger- u. Fortbildungskurse zu jeder Tages- und Abendzeit, Halb- und Jahresklassen für Schulenflossene

Eintritt jederzeit

Ausbildung bis zu jeder Fertigkeit

Leitung:
Otto Aulenrieh
staatlich geprüft

30 Jahre eigene Lehrtätigkeit
Ruf 8601 Karlsruhe, Vorholzstr. 1 Nähe Hof u. Albert-Str.

Stellen-Angebote

2-3 Vertreter

in der Autobranche gut eingeführt, sowie Vertretler (innen) für die Kreise Karlsruhe, Bruchsal, Rastatt, Pforzheim bei hoher Prov. u. ständiger Arbeit ges. Vorst. Dienstag v. 8-10 Uhr, Khe, Schützenstr. 75, III.

Tücht., erfahrener **Schreibmaschinen-Mechaniker**

mit allen gängbaren Systemen bestens vertraut, in angenehme Dauerstellung soll. Es können nur Kräfte im m. mehrjähr. Praxis in Frage, die an ein unbedingt selbstständiges Arbeiten gewöhnt sind, bei Eignung Werk-Ausbildung

Hans Wolfers, Büroaschin.,
Karlsruhe, Moltkestr. 17, Tel. 2650

Krafffahrer

für Lkw im Stadverkehr gesucht, 22 unter 10500 an BNN.

Junger Dipl. Ing.

der Fachrichtung Elektrotechnik, von technischem Büro einer Großfirma in Saarbrücken zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Verlangt werden Grundfächer in der Projektierung und Ausführung von Starkstromanlagen. Franz. Sprachkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Bedingung. Bewerbung mit Lebensl., Zeugnisabschr., Lichtb., u. Gehaltsanspr. sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten, u. Nr. 90236 an Ann-Exp. SARAG, Saarbrücken 3.

Vertreter

Süddeutsche Möbel-Industrie sucht erfahrenen Herrn von Format für den Außendienst. Es kommen nur Herren mit langjähriger Reise-tätigkeit in Frage. Bevorzugt werden Herren aus der sonstigen Branche od. Innenarchitekten. Jedoch nicht Bedingung. Verlangt wird Führerschein, wenn möglich mit eigenem Wagen. Geboten wird Dauerstellung mit hohen Verdienstmöglichkeiten. Ang. an **Otto Stutz, Freiburg i. Br., Erwinstr. 80.**

Dauer-Existenz und gute Verdienstmöglichkeit

bietet sich seriösen Fachkräften durch Übernahme einer Bezirksvertretung für führende Krankenkassenversicherung mit leistungsfähigen Tarifen. Höchste Abschlussprovision bei wöchentlichem Auszahlung. Bewerbungen nur von Fachleuten erbeten. u. K 1458 K an BNN.

Maßschneiderei

gute tüchtige **HEIMARBEITER**
b. Stücklohn für: **SACS, Westen, Hemden und Mäntel.**
Es wollen sich nur perfekte Fachkräfte ihre Angebote einreichen unter Nr. 10547 an BNN.

Elektro-Kaufmann

zur Bearbeitung des Verkaufs von führender Elektro- und Radio-Großhandlung gesucht. Bewerbung mit Gehaltsanspruch erbeten u. 10537 BNN.

Vertreter

geg. Fixum u. Prov. zum Vertrieb von hochfrequenz geschweißten Artikeln. Es wollen sich nur Herren melden, die entsprechende Verkaufserfolge nachweisen können. Zuschr. erbet. u. Angabe von Ref. u. Nr. 7188 an Angehörig-Kohler, Ludwigshafen a. Rh.

Stenotypist

evtl. auch halbtags, 22 10567 BNN.

Weibl. Bürokräft b. 30 J., m. Kenntn. in Buchführung, für 3 1/2 wöchentlich, Karlsruhe, Daxlandenstr. 72. **Fr. Frau f. etwas Hausarbeit** ges. Zimmer steht zur Verfüg. K'he, Eckenerstraße 10, Par. **Selbst. Haushaltshilfe ohne Anh.** nicht unt. 20, in frauenl. Hsh. m. 2 Kd. a. d. Lande ges. 22 10734 BNN **Putzfrau, saub., ordnl., Bonnhöhe** ges. 22 unt. 10553 an BNN.

Kapitalmarkt

DM 18 000.— als 1. Hypothek auf Wohnhaus bei hoher Verzinsung gesuch. 22 unt. 10516 an BNN.

Hypothek

in Höhe von 6-18 000 DM von Priv. für Neubau ges. 22 10752 BNN

Immobilien

Textilspzialgeschäft
Khe, auf der Kaiserstr., zu verkf. 22 unter 10540 an BNN.

Wirtschaft

mit gutgehender Metzgerei auf dem Lande sofort an tüchtige, saubere Wirtheute zu verpachten. Angebote an **Hoepfner-Bräu Karlsruhe.**

HAUS

mit Einfaßt und Platz für gewerb. Betrieb. Stadtzentrum. **RENTENHAUS, Südstadt.** Preis 30 000 DM, preisgünstig. Anzahlung 10 000 DM, zu verkf. durch **Warm & Co.** Fachgeschäft für Immobilien, Khe., Erbprinzstr. 33, Tel. 1439.

Zwei-Familien-Villa

in Karlsruhe od. Umgebung, 10 4-5 Zim., ges. Mod. Bade-einrichtung haben. Sofort bar zahlbar in Mark oder andere Valuta. Eine Wohnung muß be-ziehbar sein. Preis-Angr. mögl. m. Bild u. Interess. u. 10530 an BNN.

GESCHFTSHAUS

hochrentabel, in Karlsruhe **Karlstraße**

zu verkaufen, Groß. Laden, weiter. Ladeneinbau möglich, Jahres-miete DM 11 200.—, Preis DM 128 000.—, Anzahl. DM 48 000.—, Ferner auch noch

KL. RENTENHAUSER mit niedrigeren Anzahlungen

HANS SCHMITT, IMMOBILIEN
Karlsruhe, Vorholzstr. 7, Tel. 2117.

Auto- und Exp. Angebote

V.-W.-Exp.-Vertrag, Lieferung, abzugeben, 22 unter 10520 BNN.

Kleiber

LESSENGSTR. 8

Autohaus Vollmer K.-G.

Kreuzstraße 30 a. d. Markthalle

KISSEL KAFFEE

täglich frisch geröstet

ANNAHEIM VON LAHORSTUNGEN

KISSEL KAFFEE
GROSSROSTEREI
KARLSRUHE GÖRGEN, HAUPTPOST

DER ELEGANTE STRUMPF

für die kalte Jahreszeit:

Nylon MIT NATURSEIDE

Haltbar, wie Nylon!
Warm, wie Naturseide!

Nylon GMBH

Kaiserstraße 94

DM 7.90

Pelze Mäntel, Silberfuchse-Capes, a. Fuchse

Mäntel, Besatzfelle immer billigst u. gut bei

Pelz-Gsell

Vertreter Hecht, Karlsruhe-Durlach
Ernst-Friedrich-Str. 4, Haltestelle Bf. Durlach

stets bedenke - Wohlschlegel - Geschenke

Musterschau

vom 8. bis 13. Okt. 1951 einschl. 9 bis 19 Uhr (Samstag bis 17 Uhr) im **Gasthaus zum Landsknecht**, Karlsruhe, Zirkel 31.

Wir zeigen:

Unsere neueste Herbst-Kollektion

Damen-Herbst- und Winterkleider ab DM 10.85
Damen-Herbst- und Wintermäntel ab DM 49.50

— reizende Modelle, preiswert und schick —
sowie alle sonstigen einschl. Textilien zu billigsten Preisen. Ganz besonders weisen wir auf unser günstiges Angebot und große Sortierung in Bettwäsche und Schlafdecken hin.

Besuch völlig unverbindlich

Mercedes 170 V

4torig, neu lackiert, sehr gut erhalten, im Auftrag zu verkaufen. E. & W. Gähler, Karlsruhe, Amalienstraße 24, Telefon 1519.

Ford Taunus

Lim. in bestem Zustand, zu verkf. 22 unter 10497 an BNN.

Gutbrod

1/2 t. m. Prillsche 4 Rad. gut erhalten, im Auftrag zu verkaufen. E. & W. Gähler, Karlsruhe, Amalienstr. 24, Telefon 1516.

Büssing 5 t

2 Lkw-Anhänger 6 t

Fahrzeugwerke Karlsruhe in fahrber. u. gut erhalt. Zust. evtl. Ratenzahlung günstig zu vkf. 22 unter K 1460 K BNN.

5 To Büssing, 105 PS

motorhydr. Dreiseitenkipper Meil. 7,74 ch bereift, ca. 50 000 km gefahren, in sehr gutem Zustand im Auftrag zu verkaufen.

Eugen Scheibel, Baden-Baden,
Lichtentaler Straße 83, Tel. 61994.

Adler-Junior, Baujahr 1939, reparat. bed. 700 DM zu verkaufen. 22 unt. 10515 an BNN.

Triumph, 250 ccm, Bauj. 50, sehr gut erhalten, geg. bar zu verk. Dur-lach, Alte K'ner Str. 26, Hatfeld. Unternehmst. Tag, ab 17.30 Uhr.

BMW-Motorrad, R 24, 250 ccm in gr. Zustand, fahrber. sof. zu verkf. Nothstein, K'he, Marienstr. 41, III.

Automarkt-Gesuche

Mercedes 170 V, Opel-Olympia, Volkswagen, Ford-Taunus, DKW, gegen Kasse gesuch.

Autohaus Wipfler

Karlsruhe, Ettlinger Str. 47, Ruf 14.

Wirtschaft

mit gutgehender Metzgerei auf dem Lande sofort an tüchtige, saubere Wirtheute zu verpachten. Angebote an **Hoepfner-Bräu Karlsruhe.**

Achtung!

14. Woche! Der Riesen-Erfolg!

Die letzten Tage

im „Weissen Röhrl“, Ruppurrer Straße 2, beim Ruppurrer-Tor-Platz. Ab heute, Montag, 8. 10. bis einchl. Freitag, 12. 10., täglich um 11 Uhr und 15 Uhr, sowie abends 20 Uhr **Verblichendes**

Schau-Zuschneiden

Jetzt für Ihre Herbst- und Winterkleidung

Leitung: Frau Friedrich, Hamburg

In 1 Stunde können Sie garantiert alle Modelle in jeder Größe **AUS JEDEM MODEFFERT** als **erstklassige Modellschneid** selbst anbei-ten. Spielend leicht für jed. Laien. Kein komplizierter Apparat. Kein Ausrädeln. Keine Sorgen mehr b. Selbstschneidern

Für alle Hausfrauen die letzte Gelegenheit!

Einmaliger Unkostenbeitrag 0.50 DM

Beinschäden, off. Füße. Flechten, Furunkel und alle Wunden sind heilbar durch **Weselschalm**. In Apotheken erhältlich. Prosp. gratis c. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 6.

Schweißen von Aluminium und Graugußteilen
Schweißbetrieb Herm. Ungeheuer, Neureuter Straße 15, Telefon 5135
Früher: F. L. Dingas.

Nimm Budo zur Schuh-u. Bodenpflege

Die besten Apparate jeder Klasse führt **RADIO-ADE** Kaiser. Ecke Adlerstraße

Süddeutsche Klassenlotterie bei Kleiber

LESSENGSTR. 8

Sei mitleidig spiel SÜDDEUTSCHE KLASSENLOTTERIE bei **Kleiber** LESSENGSTR. 8

Autohaus Vollmer K.-G.
Kreuzstraße 30 a. d. Markthalle

Über 30 Jahre **ELZ-GSELL** Kürschnermeister
K'HE-DURLACH - NUR Ernst-Friedrichstr. 4
Haltestelle Durl.-Bahnhof, hat mit Pelz-Gsell, Yorkstr. 13a Karlsruhe, nichts mit zu tun.

Nachfolger
sowie jede andere Pelzart. Qualität u. billige Preise, wie bekannt. — Besuch lohnt sich — Teilzahlung.

Zwei Wirtschaftsherde

Gasherde, 12 Mon.-R. Kohlenherde auf Teilzahlung alle Herde wird in Zahl. gen., Düren, Wschkessel, 2 geb. Kohlenherde Bill. zu verkf. Trapp, Kriegerstr. 44, Tel. 4748.

Schwerhörige

die einer zuverlässigen Hörlilfe bedürfen, haben sicheren Erfolg mit dem neuesten deutschen Wunderwerk der Technik

SIEMENS Phonophon Alpha
klein und leicht - klingvoll und lautstark. Eine Meisterleistung 40jähr. Erfahrung im Hörhilfeneub-Projekt durch:

Siemens-Reiniger-Werke A.G.
Mannheim D 4, 1

Unverbindliche und kostenlose An-probe am Mittwoch, d. 10. 10. 1951 von 8-12 und von 14-19 Uhr und am Donnerstag, den 11. 10. 1951 von 14-19 Uhr in unserem ingenieur-Büro, Karlsruhe, Kriegerstraße 86.

Nähmaschinen-

Spezialhaus
Nabben & Co., Kaiserpassage

Die Schreibmaschine für die Aktentasche

Zahlungserleichterung
Generalvertretung

W. Müller

Karlsruhe
Waldstr. 11, Ruf 2604